



## Bericht Kubas zur Resolution 62/3 der UNO-Vollversammlung

„ Die Notwendigkeit, die Kuba von den USA auferlegte wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle Blockade zu beenden“

Havanna, Kuba

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Anwendung des Bush-Planes zur Neukolonisierung von Kuba. Die Verschärfung der US-Blockade
3. Die Exterritorialität bei der Blockadepolitik
4. Die Auswirkungen der Blockade auf die Bereiche von größter sozialer Relevanz
  - 4.1. Auswirkungen in der Außenwirtschaft
  - 4.2. Auswirkungen auf andere Sektoren der kubanischen Wirtschaft
5. Auswirkungen für das US-amerikanische Volk und andere Völker der Welt
6. Opposition gegen die Blockade innerhalb der USA
7. Schlussfolgerungen

## EINLEITUNG

Kurz vor dem 50. Jahrestag jenes Ereignisses, mit dem das kubanische Volk nach beharrlichem und langem Kampf zur Erreichung der wirklichen Unabhängigkeit die blutige Diktatur aus der Macht verdrängen konnte, welche es mit Unterstützung der US-Regierung unterdrückte und 50 Jahre nach der Einleitung des weitreichendsten Prozesses von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwandlungen in der Geschichte des Landes, bleibt die wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle Blockade seitens der USA weiterhin als der klarste Ausdruck einer grausamen und unmenschlichen Politik, ohne jegliche Legitimität und Legalität bestehen, deren Ziel, die Vernichtung der kubanischen Revolution durch jedes mögliche Mittel, sogar durch Hunger und Anstacheln der Verzweiflung in der kubanischen Bevölkerung.

Aufgrund ihrer offiziell erklärten und geheim gehaltenen Zielstellungen, wegen deren Tragweite und der zu ihrer Erreichung angewandten Mittel und Aktionen ist die US-Blockade gegen Kuba gemäß der Festlegungen der Genfer Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes von 1948 als eine **Völkermordhandlung** zu bezeichnen und gemäß der Londoner Seerechtskonferenz von 1909 als **eine Wirtschaftskrieg-Handlung**.

Wie 16 aufeinander folgende Resolutionen der UNO-Vollversammlung bestätigen, verletzt diese Politik die Ziele und Prinzipien der Charta dieser Organisation, die Prinzipien des Völkerrechts, die die Beziehungen zwischen den souveränen Staaten regeln und die Prinzipien der internationalen Handels- und Schifffahrtswirtschaft, die in verschiedenen internationalen Rechtsinstrumenten enthalten sind.

Die Verschärfung des exterritorialen Wesens dieser Politik, insbesondere unter der Regierung des Präsidenten George W. Bush, verletzt auch — in bedeutend zunehmendem Maße — die Souveränität dritter Länder und die legitimen Interessen von Einrichtungen und Personen, die der Gerichtsbarkeit dieser Länder unterliegen.

Seit der Annahme der Resolution 62/3 durch die Vollversammlung am 30. Oktober 2007 bis zum heutigen Tag, sind die Hauptrichtungen der Blockade gegen Kuba beibehalten und verschärft worden. Diese finden ihren Ausdruck in weiter gehenden Wirtschaftssanktionen und in der Verfolgung der Unternehmenstätigkeiten und internationalen Finanzgeschäfte, einschließlich der Operationen zur Bezahlung der Beitragsquoten von Kuba an internationale UNO-Gremien, in der widerrechtlichen Aneignung von kubanischen Handelsmarken und in der Verschärfung des Drucks und der Repressalien gegen diejenigen, die mit Kuba Handel treiben, oder mit ihr auf kulturellen und künstlerischen Gebieten einen Austausch führen. Die US-Regierung ist jetzt zu einer offeneren und gefährlicheren Phase der Organisation und Durchführung von subversiven Aktionen übergegangen, sowohl auf offiziellem als auch auf nicht offiziellem Weg, wie im Plan von Präsident Bush zur Neukolonisierung von Kuba und seiner späteren Novellierung vom 10. Juli 2006 vorgesehen wurde.

Gerade die am 24. Oktober 2007 vom Präsidenten der Vereinigten Staaten gehaltene Rede und zwar, nur einige Tage bevor die UNO-Vollversammlung ihre jüngste Resolution annahm, in der sie die Regierung dieses Landes dringend zur Aufhebung der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Blockade gegen Kuba aufforderte, war ein klarer Hinweis auf die vorgesehene Richtung und die Akzente der US-Politik gegenüber Kuba in der letzten Regierungsperiode von Bush in klarer Verachtung des Willens der internationalen Gemeinschaft.

Außer der Tatsache, dass sie in Übereinstimmung mit ihrer Absicht, das Image des Landes zu verteufeln und einen Vorwand für die Fortsetzung ihrer immer mehr umstrittenen Politik zu produzieren, ein lächerlich unwahrscheinliches Bild der kubanischen Realität entwerfen, bestätigte der US-Präsident, dass „das Schlüsselwort für unsere zukünftigen Beziehungen mit Kuba nicht Stabilität heißt. Das Schlüsselwort ist „Freiheit“<sup>1</sup>. Er enthüllte ihren Entschluss, dass sie sogar auf die Gewalt zurückgreifen werden, wenn diese notwendig wäre, um die Widerstandskraft des kubanischen Volkes zu untergraben und das Land wieder in eine Kolonie zu verwandeln, d.h., mit anderen Worten, dass vorgesehen ist „einen Regimewechsel“ in Übereinstimmung mit der aggressiven und hegemonischen Doktrin der gegenwärtigen Bewohner des Weißen Hauses zu produzieren.

In seinem irrsinniges Interventionsverhalten und als eindeutiges Zeichen der Enttäuschung über das, was er als eine geringe internationale Unterstützung für sein illegales Unternehmen ansieht, brachte Herr George W. Bush einen neuen Aufruf in Umlauf, um seiner Politik der Feindseligkeit und Aggressionen gegen das kubanische Volk neue Komplizen hinzuzufügen.

Die Verschärfung der politischen und Medienkampagne der gegenwärtigen US-Regierung gegen Kuba, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, wurde mit der am 21. Mai 2008 im Weißen Hauses gehaltenen Kuba-feindlichen Rede von Präsident Bush bestätigt.

Im Zusammenhang mit dieser Strategie ist die vom 7. bis 16. April des laufenden Jahres durchgeführte neue Rundreise von Kirsten Madison, Assistant Secretary of State, und Caleb McCarry, Prokonsul für die „virtuelle“ Wiederverwandlung von Kuba in eine Kolonie, in die Hauptstädte einiger europäischer Länder hervorzuheben.

Die genannten Vertreter der Kuba – feindlichen Politik von Washington konzentrierten ihre Bemühungen darauf, die Aufhebung der im Jahre 2003 von der Europäischen Union mit Unrecht verhängten Sanktionen zu verhindern, Motive gegen die Besuche hochrangiger europäischer Regierungsvertreter nach Kuba anzuführen und den Anschluss an die Kuba-feindliche US-Politik bei dem transatlantischen Dialog mit der Union aufzuerlegen.

Zur Zerstörung der festgelegten und von dem kubanischen Volk bestätigten verfassungsmäßigen Ordnung, Hauptziel der Politik der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Blockade, hat die US-Regierung alle zur Verfügung stehenden Mittel genutzt, um in Kuba geborene Personen zu rekrutieren, organisieren und finanzieren, die als Besoldete der Feindseligkeit- und Aggressionspolitik der Vereinigten Staaten gegen die kubanische Nation tätig sind. Kuba hat Überzeugende Beweismittel und Nachweise zu diesen Tatsachen vorgelegt, die von der US-Regierung nicht widergelegt werden konnten.

Die International Entwicklungshilfeagentur der Vereinigten Staaten (USAID) ist eines der zur Überweisung des Geldes für die Auszahlung der Gehaltsliste der US-Söldner in Kuba verwendeten Instrumente. Die US-Interessenvertretung in Havanna wurde unmittelbar in diese Aktionen verwickelt.

Diese Bundesagentur hat am 14. Mai 2008 eine Versammlung an ihrem Amtssitz in Washington einberufen, um zusätzliche 45 Millionen Dollars zu verteilen, die von der Bush-Regierung für den Krieg ohne Kriegserklärung gegen das kubanische Volk zugewiesen wurden.

---

<sup>1</sup> Rede des Präsidenten der Vereinigten Staaten am 24. Oktober 2007 im State Department

Der USAID-Chef für Lateinamerika, Jose Cárdenas, ehemaliges Vorstandsmitglied der Kubanischen-Amerikanischen Nationalstiftung (FNCA) – gegründet auf Anweisungen der Reagan-Regierung und verantwortlich für die Organisation und Finanzierung mehrerer Terrorakte gegen Kuba – leitete die genannte Versammlung. Auf dieser Versammlung wurden zusätzliche Bundesfonds zugewiesen, um andere Nichtregierungsorganisationen in dritten Ländern aufzufinden, um deren Mitarbeit im Dienste der Aggression gegen Kuba zu engagieren.

Als der Leiter der Agentur für Lateinamerika die bedeutsame Ausweitung des USAID-Programms gegen Kuba hervorhob, betonte er, dass das Budget von 13 Millionen Dollar im Jahre 2007 auf 45 Millionen im Steuerjahr 2008 erhöht worden ist, und zwar als Ausdruck der Priorität, die die Bush-Regierung dem Sturz der Revolution des kubanischen Volkes beimisst.

Und obendrein nutzt jetzt die US-Regierung ihre diplomatischen Vertreter in Havanna, um für subversive Gruppen in Kuba Geld von bekannten auf dem US-Gebiet ansässigen Terroristenorganisationen zuzustellen, wie vor kurzem von der Regierung der Republik Kuba angezeigt wurde.

In dem folgenden Kapitel dieses Berichts wird eine aktuelle Information über die Auswirkungen der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen US-Blockade gegen Kuba in der Zeitspanne seit der Annahme der Resolution 62/3 bis zum 31. Mai 2008 vermittelt. Ihr wichtigster Wesenszug ist durch eine Verstärkung der auf die Zerstörung der kubanischen Revolution gerichteten Politik gekennzeichnet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht möglich war, einige wichtige Beispiele der unheilvollen Auswirkung der US-Blockade auf Kuba in diesen Bericht aufzunehmen, um neue Repressalien oder Nebenschäden für Lieferanten und Einrichtungen dritter Länder zu vermeiden, die auf völkerrechtlicher Grundlage wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle Beziehungen mit Kuba unterhalten, und die dem ausgeübten exterritorialen Druck standhalten, der sich aus dem Wirtschaftskrieg der US-Regierung gegen das kubanische Volk und gegen dessen Berufung für Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität ableitet.

## **2. Anwendung des Planes Bush, zur Neukolonisierung von Kuba. Die Verschärfung der US-Blockade**

Der Präsident Bush gab am 24. Oktober 2007 eine weitere Eskalation der Kuba-feindlichen Aktionen bekannt, womit er seine besessene Feindseligkeit fortsetzt. In einer an diesem Tag gehaltenen Rede bestätigte er seine Blockadepolitik und kündigte „neue Initiativen“ an, was er mit einem Aufruf zur Gewaltanwendung verband, um die verfassungsmäßige kubanische Regierung zu stürzen.

Die neuen vom Präsidenten angekündigten Aktionen standen in perfekter Übereinstimmung mit der im **Plan zur Neukolonisierung von Kuba** festgelegten Strategie (von jetzt an Plan Bush genannt), der am 6. Mai 2004 beschlossen wurde, und von einem auf Initiative von Präsident Bush selbst gebildeten Präsidialausschuss<sup>2</sup> ausgearbeitet wurde, und zwar mit der erklärten Absicht, die kubanische Revolution zu zerstören.

Der Plan Bush wurde am 10. Juli 2006 aktualisiert und verschärft. Bei diesem Prozess wurde dem Plan ein als geheim klassifiziertes Kapitel hinzugefügt. Dieses umfasst Maßnahmen und

---

<sup>2</sup> Kommission zum Beistand für eines freies Kuba

Aktionen, die wegen ihrem klaren völkerrechtsverletzenden Charakter nicht veröffentlicht werden können.

In einem Bericht des State Audit der US-Regierung (GAO nach der Abkürzung im Englischen), veröffentlicht auf Antrag des demokratischen Abgeordneten für New York, Charles Rangel, Chairman of the Committee on Ways and Means des Repräsentantenhauses, im November 2007, wurde ausdrücklich anerkannt, dass die Blockade gegen Kuba das umfassendste Maßnahmenpaket von durch die USA verhängten Wirtschaftssanktionen ist, wenn man die 20 Programme der gegen verschiedene Länder verhängten Sanktionen berücksichtigt.

Konservativ berechnet hat die wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle US-Blockadepolitik gegen Kuba dem Land bis Dezember 2007 Wirtschaftsverluste im Wert von über **93 Milliarden Dollar** verursacht.

Als unwiderlegliche Beweise der zahlreichen zur Verstärkung der auferlegten eisernen Blockade gegen Kuba vom Juli 2007 bis zum ersten Semester des Jahres 2008 durchgeführten Aktionen kann Folgendes aufgeführt werden:

- **30. Juni 2007:** Beamten des US-Departements für innere Sicherheit behalten eine Ladung von Medizin-Spenden am Grenzübergang Maine-Québec zurück, die von der Freundschaftskarawane Quebec-Kuba gesammelt worden war und von der 18. Karawane der Organisation Pastors of Peace nach Havanna gebracht werden sollte. Gemäß einer Mitteilung dieser Nichtregierungsorganisation hatten die US-Beamten die Anweisung, nichts durchgehen zu lassen, das als Bestimmungsort Kuba hatte, und die Ladung wurde 30 Tage zurückbehalten, um ihre angebliche „Bedrohung“ für die US-Sicherheit zu untersuchen.
- **11. Juli 2007:** Das Amt für die Kontrolle der Auslandsvermögenswerte (OFAC) teilte mit, dass die US-Gesellschaft CMG Inc. mit einer Geldstrafe in Höhe von 220 000 Dollar belegt wurde, weil das Vorgängerunternehmen CMG Telecommunications, Inc., Kuba Computer verschafft, montiert und dorthin exportiert hat und technische Beratung nach dem Export zugesagt hatte.
- **5. August 2007:** Es wurde bekannt, dass das US-Finanzministerium die Erlaubnis der Nichtregierungsorganisation Population Services International (PSI) zur Fortsetzung ihrer Zusammenarbeitsprojekte mit Kuba nicht erneuert, welche die Lieferung von Kondoms „Vives“ und ihre Verteilung an die AIDS - gefährdeten Gruppen beinhaltet.
- **18. Dezember 2007:** Der Senator Bill Nelson (Demokrat – Florida), legte den Gesetzesentwurf S. 2503 „ Zum Einreiseverbot in die USA für Ausländer, die zur Entwicklung der Erdölquellen in Kuba in einer direkten und bedeutsamen Art und Weise beigetragen haben“ vor. Dieser Entwurf empfiehlt, die Vereinbarung über die Seegrenzen und andere Maßnahmen außer Kraft zu setzen, und zwar mit der Begründung, gezwungen zu sein, „der potenziellen Gefahr zu begegnen, der die Ökosysteme in Florida als Folge des kubanischen Schürfungs- und Förderungsprogramms von Erdöl und –gas in ihrer ausschließlichen Wirtschaftszone ausgesetzt sind.
- **24. Januar 2008:** Die Zeitung Oil & Gas informierte darüber, dass der gleiche Senator Bill Nelson Präsident Bush ein Schreiben geschickt hatte, in dem er die Nicht-Erneuerung

der Vereinbarung über Seegrenzen zwischen den USA und Kuba beantragte, die 1977 unterzeichnet worden war.

- **Februar 2008:** Das Weiße Haus veröffentlichte eine am 6. Februar von Präsident Bush abgegebene amtliche Benachrichtigung mit dem Titel „Weiterbestehen des Notstands hinsichtlich Kubas und die Notstandsbehörde zur Regelung des Ankerns und der Schifffahrt“, die die Wirksamkeit der Präsidentialbekanntmachung 7757 von 2004 verlängert. Diese erweiterte die Reichweite des Notstands hinsichtlich Kubas, um die Einfahrt der US-Vernüggungsschiffe in kubanische Hoheitsgewässer zu verhindern und damit Kuba finanzielle Mittel zu entziehen und die Blockade zu verschärfen.
- **22. Februar 2008:** Gemäß Informationen der OFAC wurden zwei US-Einrichtungen, die Atlantic Bank und die RMO, Inc., mit einer Geldstrafe belegt. Im ersten Fall argumentierte man, dass im Juli 2004 keine Sperre über ein Finanzgeschäft verfügt wurde, an dem die kubanische Regierung angeblich beteiligt sei. In dem zweiten Fall wurde eine vermutliche Fondsüberweisung für Reisen nach Kuba vorgebracht.

Am selben Tag waren 5 Personen mit einer Geldstrafe in Höhe von insgesamt 9 238,87 Dollar belegt worden, weil sie über Internet kubanische Zigarren gekauft hatten.

- **4. April 2008:** Das US-Innenministerium, insbesondere der US-Küstenwachdienst, gab neue Sicherheitsregelungen für jene Schiffe heraus, die aus bestimmten Ländern, einschließlich Kuba, im US-Gebiet ankommen. Sie sind der Meinung, dass die vorhandenen Regelungen „unwirksam in Erfüllung der Antiterrormaßnahmen sind“. Durch diese Maßnahmen würden die Schiffe zusätzlichen Kontrollen unterzogen, wenn sie in den US-Häfen einlaufen und für sie zusätzliche Sicherheit-Kostenzuschläge erhoben.
- **11. April 2008:** Gemäß Informationen der OFAC wurde die Banc United Advantage Northwest Federal Credit Union mit einer Geldstrafe in Höhe von 2 970,00 Dollar belegt, da sie ohne Erlaubnis Fonds nach Kuba überwiesen hat. Es wurden ebenfalls drei Personen mit einer Geldstrafe in Höhe von 1 898,04 Dollar belegt, weil sie über Internet kubanische Zigarren gekauft haben.
- **14. April 2008:** Gemäß Informationen der OFAC wurde die US-Finanzfirma Citigroup mit einer Geldstrafe in Höhe von 16 250,00 Dollar belegt, weil sie ohne Erlaubnis Zahlungen für Güter angenommen hat, die über ein kubanisches Unternehmen geschickt wurden. Es wurden ebenfalls drei Personen mit einer Geldstrafe belegt, einer, weil er Güter und Dienstleistungen, an denen Kuba beteiligt sein könnte, erhalten bzw. gezahlt hat, der zweite, weil er Handelsgeschäfte über Dienstleistungen vorgenommen hat und der andere wegen den Kauf kubanischer Zigarren über Internet. Die jeweiligen Geldstrafen betragen 6 000, 1063 und 282,50 Dollar.

### 3. DIE EXTERRITORIALITÄT BEI DER BLOKADEPOLITIK

Während des letzten Jahres hat die Bush-Regierung neue Maßnahmen und Regelungen getroffen, die die Sanktionen und die exterritoriale Verfolgung der Bürger, Einrichtungen und Unternehmen dritter Länder weiter verschärfen, die wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle oder wissenschaftlich-technische Beziehungen mit Kuba aufnehmen oder es nur beabsichtigen. Sie maßen sich das Recht an, über Angelegenheiten zu entscheiden, die der Souveränität anderer Staaten unterliegen.

Der ununterbrochene Prozess der Zusammenschlüsse und Megafusionen von internationalen Unternehmen sowie die strategischen Bündnisse auf Weltmaßstab, an denen die USA eine große Teilnahme hat, haben weiter negative Auswirkungen auf Kuba ausgeübt und ermöglichen die Verstärkung der negativen exterritorialen Effekte der Blockade, da der internationale Wirtschaftsraum, in dem Kuba operieren kann, auf ein Minimum reduziert wird und dies die Eingliederung von Kuba in die Weltwirtschaft immer komplizierter macht.

Dieser Umstand nebst dem Verbot der Verwendung des US-Dollars für Handels- und Finanzgeschäfte und dem von den US-Beamten ausgeübten Druck und der Drohungen, um die Verwirklichung jeglichen Handels- und Finanzgeschäfte bzw. der Zusammenarbeit mit kubanischen Einrichtungen zu behindern oder zu verhindern, verursacht eine bedeutende Aufwands- und Kostenerhöhung der Geschäfte, die Kuba zur Erhaltung der Funktionstüchtigkeit seiner Wirtschaft und die Gewährleistung der wesentlichen materiellen Lebensbedingungen der Bevölkerung betreibt.

Das US- Finanzministerium hat im Zeitraum Mai 2007 bis April 2008 im Weltmaßstab seinen Druck auf die Finanz- und Bankeinrichtungen anderer Länder und deren Verfolgung fortgesetzt, die zum Ziel haben, jegliche Art von Beziehung oder Geschäft mit Kuba zu unterbrechen. Ebenso wurden von ihm Aktionen unternommen, um das Recht jeglichen Landes auf ein freies und souveränes Handeln mit dem von ihm gewünschten Land zu beschränken, in dem sie mit Grobheit Unternehmen dritter Länder bedrohen, damit diese ihre Verkäufe und Verträge mit Kuba einstellen bzw. aufheben.

Die USA maßen sich weiterhin das Recht an, Gesetze für andere Länder und mit Wirkung in anderen Ländern bezüglich deren Beziehungen zu Kuba zu erlassen. Sie gehen sogar soweit, die Befugnis, an sich zu reißen, Zertifizierungen über das Verhalten und die Tätigkeiten anderer Staaten herauszugeben. Es ist wichtig, erneut daran zu erinnern, dass die exterritorialen Bestimmungen dieser Politik, die zahlreiche Auswirkungen und Schäden auf und in Kuba und dritten Ländern verursachen, folgende Richtlinien enthalten:

- Es ist verboten, dass US-Tochtergesellschaften, die sich in dritten Ländern befinden, Geschäfte irgendeiner Art mit kubanischen Unternehmen unterhalten.
- Es ist verboten, dass Unternehmen dritter Länder Waren kubanischer Herkunft oder Waren, die irgendwelche Bestandteile kubanischer Herkunft, beinhalten, in die USA ausführen.
- Es ist verboten, dass Unternehmen dritter Länder Güter oder Leistungen an Kuba verkaufen, deren Technologie über 10% US-Bestandteile enthält, auch wenn ihre Eigentümer Einheimische dieser Länder sind.
- Es ist verboten, dass Schiffe, die Güter aus oder nach Kuba befördern, US-Häfen anlaufen, und zwar unabhängig von dem Registerland.
- Es ist verboten, dass Banken dritter Länder Konten in US-Dollar für kubanische juristische oder natürliche Personen eröffnen oder Finanzgeschäfte in dieser Währung mit kubanischen Einrichtungen oder Personen tätigen.



- Unternehmer dritter Länder, die in Kuba investieren oder Geschäfte mit Kuba tätigen, werden mit einer Strafe belegt. Die Erteilung des Einreisevisums in die USA wird ihnen (auch den Familienangehörigen) verweigert und sie können sogar vor US-Gerichten belangt werden, im Falle, dass die Geschäfte mit Kuba im Zusammenhang mit solchem Eigentum stehen, deren Besitz von US-Bürgern beansprucht wird bzw. von Bürgern, die in Kuba geboren wurden und später diese Staatsangehörigkeit erlangten.

#### 4. DIE AUSWIRKUNGEN DER BLOCKADE AUF DIE BEREICHE VON GRÖßTER SOZIALER RELEVANZ

Seit dem Beginn der die Blockade gegen Kuba, sind die **Nahrungsmittelbranche** und das **Gesundheitswesen** die vorrangigen Ziele der US-Aggressionen gewesen. Die darauf gerichteten Aktionen, den Hunger, die Krankheiten und die Verzweiflung unter der kubanischen Bevölkerung zu verbreiten und anzufachen und eventuell damit den Sturz der Regierung zu verursachen, stellen der Kern dieser Völkermordpolitik dar.

##### NAHRUNGSMITTELBRANCHE

In dem Zeitraum, den dieser Bericht umfasst, verursachte die Blockade Auswirkungen auf die **Nahrungsmittelbranche** in Höhe von über 174 Millionen Dollar. Die Blockade hat weiter hin eine negative Auswirkung auf die Lebensmittelproduktion für den Verbrauch der Bevölkerung.

Angesichts der beschleunigten internationalen Preissteigerung bei Nahrungsmitteln, war Kuba gezwungen, diese auszugleichen und zusätzliche Sonderausgaben wegen den durch die Blockade seitens der USA auferlegten Einschränkungen zu machen:

- Die aus den USA kommenden Importe Einfuhren von Nahrungsmitteln sind immer noch von der Unsicherheit betroffen. Diese sind strikter Kontrolle und der Erlaubniserteilung zur Ausfuhr und zur Beförderung von Agrarprodukten in unser Land unterworfen. Während des Jahres 2007 musste das Unternehmen ALIMPORT im Durchschnitt ab 10 bis 15 Tage vor dem Wareneingang Fonds stilllegen. Dies verursachte einen Schaden in Höhe von **30 Millionen Dollar**. Zu den schon bekannten Hindernissen kommt jetzt die neue Regelung über die zusätzliche Schiffkontrolle hinzu, die am 18. April in Kraft gesetzt wurde. Damit versucht man, den Nahrungsmittelverkauf an Kuba noch mehr zu behindern, da sich hiermit die Frachtgeschäfte der Schifffahrtsgesellschaften verteuern und ein Abschreckungseffekt geschaffen wird.
- Wenn Kuba Zugang zu den US-Technologien für die Aufzucht hätte, könnte man 153 Millionen Eier über die aktuelle Produktion hinaus erzeugen und eine Einsparung bei den verbrauchten Futtermitteln in Höhe von 6,8 Millionen Dollar jährlich erreichen.
- Die Hähnchen-Fleischproduktion und folglich der Verbrauch der Bevölkerung wurden durch den Mangel an Hallen mit Temperaturkontrolle und der geeigneten Ausrüstung für ihre Bedienung beeinträchtigt. Wenn Kuba die notwendige Ausrüstung zur Verfügung hätte, betrüge der Mehrertrag um die 35,3 Millionen Dollar, womit außerdem eine stabile und sichere Proteinquelle für das Volk und Beschäftigung für mehr als 4 000 Mitarbeiter des Bereichs, die an andere Arbeitsplätze versetzt wurde, abgesichert würden.
- Dem land- und viehwirtschaftlichen Sektor ist es nicht möglich, hochwertiges zertifiziertes Saatgut bei spezialisierten US-Unternehmen zu kaufen, das aufgrund seiner hohen

genetischen Qualität anerkannt ist. Im Jahre 2007 wurden etwa 27 652,65 Tonnen Saatkartoffeln importiert, davon 10 461,45 aus Kanada und 17 191,20 aus Europa. Etwa 67,3 Tonnen Gemüse-Saatgut kam aus Europa, Japan und aus dem Mittleren Osten. Bei der Einfuhr von Saatgut aus diesen Gebieten kann sich deren Ankunft bis zu 2 Monaten hinziehen, wodurch die vorgesehenen Anbau-Zyklen bei einigen Arten in Verzug geraten könnten. Wenn dieses Saatgut aus dem US-Gebiet importiert werden könnte, würde das für Kuba eine Einsparung von etwa 177 844,65 Dollar bedeuten.

Als Beispiele, die die Auswirkung der Exterritorialität in der Nahrungsmittelbranche aufzeigen, könnte man Folgende erwähnen:

- Das gemischte Unternehmen Los Portales mit kubanisch- französischem Kapital, das zur Wasser- und Erfrischungsgetränke-Herstellung gegründet wurde, sah seine Produktion ab dem Moment beeinträchtigt, als das Unternehmen FAMEX S.A. von CV Mexiko, Lieferant für Aluminiumverpackungen, die Entscheidung traf, den Aluminiumlieferanten zu ersetzen. Die für Kuba hergestellten Verpackungen können höchstens 12% US-Bestandteile enthalten. Dies können sie zurzeit nicht erfüllen. Diese Situation erforderte Mehrausgabe von 6,15 Dollar je tausend importierter Verpackungen. Während dieses Zeitraums hat das Unternehmen Los Portales zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 900 000 Dollar gehabt. Die Auswirkungen waren ähnlich für das gemischte Unternehmen Bucanero, mit kubanisch-belgisch-brasilianischem Kapital, das denselben Zulieferer für Bier und Malzdosen hatte. Das betreffende Unternehmen benötigte zusätzliche Aufwendungen im Wert von 1,2 Millionen Dollar.
- Das kubanische Unternehmen Maquimport sah sich gezwungen, einen Vermittler zum Kauf einer Ausrüstung für technologische Verbesserungen in der kubanischen Reisindustrie in Anspruch zu nehmen, da die Zulieferergesellschaft sich weigerte, direkt mit Kuba Geschäfte zu betreiben, um ihre Interessen in den USA nicht zu beeinträchtigen. Das kubanische Unternehmen erlitt einen Schaden in Höhe von 75 600 Dollar.
- Das gemischte Unternehmen CORACAN, mit kubanisch-kanadischem Kapital, das für Herstellung und Verkauf von Instant-Nahrungsmittel gegründet wurde, sah sich seit Juli 2007 wegen der Aufhebung des Vertrages Nr. 12-07/08 über Zuckereinfuhr geschädigt, den sie mit der brasilianischen Firma COSAN S.A. abgeschlossen hatte. Diese teilte mit, dass sie in ein öffentliches Unternehmen des NEW YORK STOCK EXCHANGE-NYSE überführt worden war, ihre Aktien an der Börse gehandelt werden und sie aus diesem Grund keinen Handel mit Kuba treiben kann. Die Verschiffung der schon vereinbarten 270 Tonnen wurde eingestellt. Wegen fehlender Zulieferungen und dem Stillstand dieser Industrie für 7 Tage hatte diese ein Warenverkaufsdefizit im Wert von 180 000 Dollar zu verzeichnen und es entstanden zusätzliche finanzielle Aufwendungen im Wert von 11,500 Dollar an Kommissionen und Bankzinsen.

## **GESUNDHEITSWESEN**

Die Schäden im Bereich Gesundheitswesen im Zeitraum von Mai 2007 bis April 2008 werden auf über **25 Millionen Dollars** eingeschätzt.

Zu den wegen der Aufwandserhöhung verursachten wirtschaftlichen Schäden beim Waren- und Geräteinkauf auf weiter entfernt liegenden Märkten und der Inanspruchnahme von Vermittlern

zu diesem Zweck, kommt noch das menschliche Leid von Patienten, Familienangehörigen und ärztlichem Personal hinzu. Diese sehen ihre Möglichkeiten zur adäquaten Betreuung der Kranken eingeschränkt, weil US- Pharma-Unternehmen über die Exklusivität von bestimmten Produkten und Technologien verfügen, die entscheidend für die Behandlung einiger Krankheiten sind.

Für den analysierten Zeitraum könnte man folgende Beispiele nennen:

- Bei der Betreuung der kubanischen Kinder im dem Bereich der Herz- und Gefäßchirurgie gab es aufgrund bestimmter fehlender Inputs Einschränkungen, welche die Anwendung verschiedener chirurgischer Techniken betrafen. Dadurch, dass der Kauf derselben über dritte Länder und auf weit entfernten Märkten vorgenommen werden musste, wurde in dem Zeitraum ein zusätzlicher Aufwand von 245 072 Dollar verzeichnet, davon allein 389 Dollar nur für Frachtkosten. So war die Befriedigung der Gesamtbedürfnisse eingeschränkt.
- Aufgrund der Ablehnung des Unternehmens Boston Scientific and Amplatzer, Handel mit unserem Land zu treiben, hatte Kuba keinen Zugang zu den adäquaten Vorrichtungen für die Herzkatheterisierung und zu anderen Techniken zur Beseitigung angeborener Herzfehler. Deswegen ist die Warteliste der kubanischen Kinder, die einer Operation am offenen Herzen unterzogen werden müssten, länger geworden, verbunden mit dem bekanntem Risiko, das dies für die Lebenserwartung und die Gesundheit der betroffenen Kinder bedeutet. Diese Situation betraf unter anderen:
  - María Gainza Pozo, 2 Jahre alt, Provinz Holguin, Kreis Sagua de Tánamo, Krankengeschichte Nr. 680689;
  - Olivia Oliva Báez, 3 Jahre alt, Provinz Ciudad Habana, Kreis Centro Habana, Krankengeschichte Nr. 683826;
  - Félix Cruz, 4 Jahre alt, Provinz Matanzas, Kreis Colón, Krankengeschichte Nr. 657743;
  - Fidel Valeriano Ramos, 6 Jahre alt, Provinz Matanzas, Kreis Jagüey Grande, Krankengeschichte Nr. 681080.
- Dem Landeszentrum für Medizinische Gentechnik, war es unmöglich, ein für ihre Arbeit unentbehrliches Gensequenzgerät zu kaufen. Der einzige Grund besteht darin, dass dieses Gerät nur von US-Gesellschaften hergestellt wird. Das Nichtvorhandensein dieses Geräts verhindert die Durchführung von Forschungen und die Erhebung der statistischen Angaben bezüglich solcher Krankheiten, wie der Taubheit, genetisch vererbter Hörverluste, der von genetisch vererbtem Brustkrebs und der Zysten - Fibrose und beschränkt die Diagnosen einer großen Anzahl von solchen Genmutationen, die Krankheiten wie fenilcetonuria, mitochondriales, Wilson und Von Hippel Lindau-Krankheit verursachen und folglich die gebührende genetische Beratung der Familie.
- Das Nationalinstitut für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten sah sich gezwungen, die Insulin-Spritzen für Diabetikerpatienten mit dem entsprechend höheren Kostenaufwand auf asiatischen Märkten zu kaufen, weil diese nicht in den USA erworben werden können.

- Die zusätzlichen Kosten für das Institut für Onkologie und Radiobiologie betragen 288 355 Dollar. Diesem Institut wurde die Möglichkeit genommen, das Bild-Diagnose-Gerät PET-CT(Positron Emission Tomography + Computerized Tomography) zu kaufen, welches in der modernen Onkologie das Gerät darstellt, das die beste Bildqualität und Genauigkeit der physiologischen Daten bietet. Heutzutage gibt es 3 Hersteller von Geräten dieser Technologie auf der Welt. Die US-Regierung verhindert, dass diese Gesellschaften Kuba ihre Produkte anbieten.
- Die kubanische Bevölkerung wurde von der Ablehnung der deutschen Firma Siemens, eine eingebaute Gamma-Kammer auszubessern, betroffen. Dieses Spitzentechnologie-Gerät ist sehr nützlich für die Onkologie und die Forschungen. Die Firma führte an, dass die Ersatzteile US-amerikanischer Herkunft sind und sie nicht die behördliche Ausfuhr-Genehmigung jenes Landes habe.
- Die Ablehnung des US-Unternehmens Saint-Jude, Klappenprothesen zu verkaufen — als Ergebnis des vom Finanzministerium ausgeübten Drucks — wirkt weiter negativ sowohl auf die Chirurgie als auch auf die blutdynamische Behandlung. Sodass die Patienten, die einen Herzschrittmacher brauchen, auch davon betroffen sind.
- Der akademische Austausch zwischen Kuba und den USA erlitt Einschränkungen wegen der Ablehnung der US-Regierung, fachmännischem Personal des Gesundheitswesens Visa zu erteilen. In diesem Zeitraum wurden über 30 Visa für kubanische Spezialisten abgelehnt, die an verschiedenen Veranstaltungen, Konferenzen oder Erfahrungsaustauschen in den USA teilnehmen sollten. Außerdem kommen noch jene Maßnahmen hinzu, die den Zugang zur Bibliographie und zu wissenschaftlichen Dokumenten verhindern. Kuba wurde die Mitgliedschaft in der Amerikanischen Mikrobiologiegesellschaft versagt.
- Das angesehene Institut für Tropische Medizin „Pedro Kouri“ hat ernste Schwierigkeiten bei der Diagnose der Gehirnentzündung des West Nile Virus, einer Krankheit, die vor allem durch die Zugvögel übertragen wird. Die US-Firmen Fisher und Sigma verweigerten ihm den Kauf von einem Brutkasten und von Mineralöl, die notwendig für seine Forschungen sind. Ebenfalls verweigerte die US-Firma Biorad Kuba das Gerät für die Elektrophorese-Technik im Schwingungsfeld, das für die molekulare epidemiologische Bakterienkontrolle der Salmonellen, Escherichia Coli, Shigella und Vibrio Cholerae, die schwere Infektionen verursachen, benötigt wird.
- Kuba sah sein Entwicklungsprogramm gegen HIV/AIDS erschwert, weil US-Gesellschaften sich weigerten, Geräte für die Diagnose- und Behandlungstechniken für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke zu verkaufen.
- Die Blockade verhindert, dass die US-Hersteller- Firmen von Pflanzenschutzmitteln, Sprühgeräten und Mittel der medizinischen Entomologie, Handel mit Kuba treiben. Daraus leite sich ab, dass diese Pflanzenschutzmittel und die anderen für diese Tätigkeit vitalen Produkte auf alternativen Märkten erworben werden, die die Kosten erhöhen, besonders durch die Frachtkosten und die hohen Provisionen. In diesem Zeitraum wurden Sprühgeräte im Wert von 450 000 Dollar, Ersatzteile für Sprühgeräte im Wert von 85 000 Dollar und Pflanzenschutzmittel für 370 000 Dollar erworben. Wenn Kuba die Möglichkeit, gehabt hätte, diese Produkte auf dem US-Markt zu erwerben, hätten wir

etwa 750 000 Dollar bei den Preisen, beim Transport, an Frachtkosten, Provisionen und Schnelligkeit bei der Lieferung gespart.

Als Beispiele, die die Auswirkung der **Exterritorialität im Sektor Gesundheitswesen nachweisen, könnte man Folgende aufzeigen.**

- Die japanische Firma Hitachi verweigerte den Verkauf eines Ultrazentrifugen-Gerät. Sie fürchtete, dass sie mit einer Geldstrafe belegt würde und führte an, dass dieses US-Bestandteile hat. Dieses Gerät wird zur Durchführung der Diagnostik der Western Blot -Krankheit angewandt. Es ist grundlegender Bestandteil bei der Diagnose dieser Krankheit.
- Nachdem die schwedische Firma Pharmacia in Besitz einer US-Gesellschaft übergegangen ist, konnte man das Wachstumshormon GH nicht weiter bei ihr kaufen, das in der pädiatrischen Endokrinologie in der Behandlung von Kindern mit Wachstumsproblemen (niedrige Größe) aufgrund eines Hormondefizits angewandt wird.
- Kuba konnte etwa 3 Millionen Einwegspritzen im Wert von 256 000 Dollar für die Kinderimpfung über das Weltbündnis für Impfungen und Immunisierung nicht erhalten, weil die Lieferante sagten, dass sie diese nicht verkaufen konnten, wenn das Bestimmungsziel Kuba ist.
- Das Unternehmen Merck AG informierte erst kürzlich, d.h. am 4. Juni 2008, dass die Gesellschaft Whatman aus dem Vereinigten Königreich von GE Healthcare aus den USA gekauft wurde, weshalb sie „eine Mitteilung von GE erhalten hat, „die besagt, dass man es uns strengstens verbietet, Produkte von Whatman an Kuba zu verkaufen“. Im Schreiben wurde hinzugefügt, „dass wir alle unerledigten Aufträge von unseren Kunden in Kuba abgesagt und unsere Tätigkeiten hinsichtlich der Whatmann -Produkte vollständig aufgehört haben.

## **ANDERE BEREICHE VON SOZIALER BEDEUTUNG**

### **Bildung und Kultur**

Die Kuba von den USA auferlegte wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle Blockade hatte besonders unheilvolle Auswirkungen auf die Bereiche Bildungswesen und Kultur.

### **BILDUNGSWESEN**

Trotz der großen von der kubanischen Regierung unternommenen Bemühungen, um eine erstklassige Ausbildung für alle zu erreichen, und zwar ohne jemanden auszuschließen und um eine ständige Weiterbildung für die ganze Bevölkerung zu gewährleisten, ist die Blockadepolitik weiterhin ein ernsthaftes Hindernis für die Entwicklung dieses Bereiches. Hierzu kann auf Folgendes hingewiesen werden:

- Das Bildungssystem muss von der Grundschulstufe bis zur Hochschule starken Beschränkungen bei der Gewährleistung der Grundlehrmittel, der Ausstattung und der Materialien der Fachkabinette begegnen. Dies beruht auf den Hindernissen um es auf internationalem Markt zu erwerben, die wegen der Blockade entstanden sind.

- Die negative Auswirkung der Blockade ist besonders stark in der Begabenschulen und Sonderschulen für Behinderten zu spüren. In Letzteren haben keinen Zugang zu Diagnose-, Computer- und Lehrmitteln, die im Allgemeinen in den USA hergestellt werden, und noch nicht einmal zu Einweg-Materialien, Ersatzteilen und anderen Ausrüstungen, die von US-Unternehmen oder von ihren Tochtergesellschaften mit Sitz in Drittländern hergestellt werden. Dies trifft auf die 16 Sonderschulen für taube Kinder und 5 Kindertagesstätten zu, die eine spezielle Ausstattung für die Entwicklung des Hörempfindens benötigen. Jede sollte ein Hörlabor und 2 Sprachanzeiger für die individuelle Arbeit zur ausgleichenden Sprachverbesserung zur Verfügung haben.
- Ungefähr 2 230 körperbehinderte Kinder, die ambulant behandelt werden, verfügen nicht über solche Computerbestandteile, wie intelligente Tastaturen, Kontaktbildschirme (Touch-Screen), Schalter und andere, die von Firmen mit US-Patenten verkauft werden. Es war auch nicht möglich, Rollstühle für bedürftige Kinder zu kaufen, weil die US-Gesellschaften ihren Verkauf ablehnen, wie die über [www.spinlife.com](http://www.spinlife.com) abgelehnte Bestellung zeigt. Die Mehrheit der Unternehmen, die technisch befähigt sind, Sonderschulbedürfnisse zu befriedigen, sind aus den USA, wie WPPISI, WAIS und GRACE ARTHUR. Die kubanischen Kinder haben keinen Zugang zu ihren Erzeugnissen.
- Die moderne Ausbildung erfordert die intensive Nutzung von Computern und die Proportion sollte mindestens 1 Computer je 10 Schüler sein. In Kuba sehen wir uns aufgrund der finanziellen Beschränkung durch die Blockade gezwungen, einen Computer für je 33 Studenten zu verwenden.
- Da es unmöglich ist, die Inputs für das Schuljahr 2008/2009 auf dem US-Markt oder bei Tochtergesellschaften zu kaufen, war das Land gezwungen, diese auf anderen, weiter entfernt liegenden Märkten zu kaufen, was allein für die Beförderung einen zusätzlichen Aufwand von 2 505 600 Dollar darstellte.
- Die Blockade verhindert den Zugang zu solcher Information der Spitzenklasse, wie Datenbanken, Bibliographien und Informationsservicediensten in Internet, die für einen besseren und noch wirksameren Unterricht und eine höhere Qualität bei der Ausbildung der Studenten benötigt werden. Die Teilnahme des kubanischen Lehr- und Forscherpersonals an wissenschaftlichen Events und an postgraduierten Fortbildungslehrgängen wird beschränkt, wie im Fall von Dr. Julia Noda Gómez. Aufgrund der exterritorialen Bestimmungen der Blockade wurde ihre Teilnahme an dem Workshop Training zur vorbeugenden Überwachung und Seuchenverhinderung bezüglich der Hühnergrippe verweigert.
- Die Teilnahme von US-Studenten an verschiedenen postgraduierten Kurzen an kubanischen Universitäten wurde wegen der Unmöglichkeit, Banküberweisungen zwischen Kuba und den USA vorzunehmen, beeinträchtigt. Allein die Universität Havanna erlitt Verluste von über 1,5 Millionen Dollar durch die Einstellung der Kurze Spanische Sprache, Kunst und Literatur, Geschichte und Ökonomie, deren Nutznießer über mehrere Jahre US-Studenten waren.

## KULTUR

Die kubanische Kultur ist der negativen Auswirkung der Blockadepolitik der US-Regierung nicht entgangen. Wegen der Verschärfung der Blockademaßnahmen kamen sowohl Kubaner als auch Nordamerikaner nicht in den Genuss des Besten aus Kunst und Literatur beider Völker.

- Auf dem Gebiet der Kultur sahen sich unter anderen Musiker, Vertreter der bildenden Kunst, des Balletts und der Bühnenkunst verhindert, ihre Werke auszustellen bzw. zu versteigern, ihre Shows auf US-Gebiet vorzuführen oder ihre Schallplatten- bzw. Buchproduktion zu verkaufen, und dies trotz der außerordentlichen Qualität und der internationalen Anerkennung derselben. Diejenigen, die in diesem Land aufgetreten sind, konnten die entsprechenden Einnahmen für ihre Aufführungen oder für die von angesehenen Institutionen verliehenen Preise nicht erhalten. Sie konnten auch nicht die entsprechenden Einnahmen für Urheberrechte erhalten.
- Die kubanischen Unternehmen EGREM und Bis Music können keine direkte Handelsgeschäfte mit US-Kunden vornehmen, um die kubanische Musik — von einer weltweit anerkannten Qualität— auf dem US-Markt zu platzieren. Die Unternehmer befürchten, dass sie gemäß den Bestimmungen der Blockade mit einer Sanktion bestraft werden. Das bedeutet, dass Kuba gezwungen ist, seine Produkte über dritte Länder zu handeln, was einen zusätzlichen Kostenaufwand von 20% verursacht.
- Die kubanische Filmkunstindustrie kann ihre Erzeugnisse nicht über Sattelliten kommerzialisieren. Dieser Mechanismus wird heutzutage oft verwendet, um die Filme und Reportagen zu verkaufen. Die Gründe sind unter anderen, dass die USA fast der absolute Besitzer der Technologie sind. Wenn Kuba diese Vermarktung vornehmen könnte, würde es zusätzliche Einnahmen in Höhe von 5 Millionen Dollar erreichen und diese würden zur Verbesserung der Betriebsfähigkeit von 358 Kinosälen, 174 Videosälen und 160 Videotheken verwendet, die Vorführ-, Ton- und Audiovision - Übertragungsgeräte, ihre Ersatzteile, VHS- und DVD- Lesegeräte, Parkettsessel und Teppiche benötigen. Alles diese muss man in Europa zu höheren Preisen kaufen. Um nur ein Beispiel zu zitieren: Ein Video-Projektor kostet in den USA 3 000 Dollar und in Europa 5 000 Dollar.
- In den ersten vierzehn Tagen des Monats April 2008 hat die US-Regierung die Visa für den Filmregisseur Juan Carlos Tabío und für den Schauspieler Luis Alberto García verweigert, deren Teilnahme am dem Kinofestival „Havana“ von New York vorgesehen war, wo ihnen eine Ehrung für ihre geleistete Arbeit zukommen sollte. Zu dem vorher Gesagten sind noch weitere angesehene kubanische Künstler hinzuzufügen, denen das Visum für die Teilnahme an Events von großem internationalen Prestige, wie dem Latin Festival of Chicago, Sundance- Filmfestival und dem Latin Festival of Los Angeles verweigert wurde.
- Peter Nadin, ein in New York ansässiger angloamerikanischer Künstler sah sich aufgrund der Blockadegesetze gezwungen, anlässlich der Eröffnung seiner Ausstellung “El Primer Trazo“ (Der erste Strich“ in Havanna, seine Werke von kanadischem Gebiet aus nach Kuba zu exportieren. Das führte zu einem zusätzlichen Kostenaufwand von über 5 000 Dollar. Das US-Finanzministerium hat diesem Schöpfer die Formalitäten für die Reisegenehmigung verzögert. Deshalb konnte er bei vielen der Ausstellungen seines Werkes nicht anwesend sein.

## **TRANSPORTWESEN**

Der kubanische Staat hat ein breit gefächertes Programm zur Wiederbelebung der Transportbranche gestartet, dessen direkte Ergebnisse sowohl für die Bevölkerung als auch für die heimische Wirtschaft bereits wahrnehmbar sind. Jedoch sind trotz der Bemühungen und dem Willen der kubanischen Regierung, die negativen Auswirkungen der Blockade auf den beschleunigten Fortschritt dieser Branche zu spüren.

Einige dieser Auswirkungen sind folgende:

- Die Unmöglichkeit Bestand- und Ersatzteile für die Reparatur der kubanischen Lokomotiven zu bekommen, welche fast alle amerikanischer Herkunft sind, hat den Güterverkehr vermindert. Im Zeitraum dieses Berichts wurden 280 Fahrten wegen Mangel an Lokomotiven gestrichen und so 250 000 Tonnen Waren nicht befördert. Wenn auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Eisenbahntransportunternehmen bedeutend waren, ist die Bevölkerung am meisten betroffen worden, denn der Grossteil dieser Güter war für den Lebensmittelwarenkorb der Bevölkerung bestimmt.
- Die Ferne der Außenmärkte und die Notwendigkeit, Vermittler zu finden, haben zu einer Verzögerung der Handelsgeschäfte zum Einkauf von Ersatzteilen geführt, und all dies dermaßen, dass das Transportsystem METROBUS im Zeitraum 2007-2008 über 19 Millionen Passagiere nicht befördern konnte.
- Die Blockade hat einen Zusatzaufwand in Höhe von über **70 Millionen USD** im Transportwesen verursacht. Diese Ziffer beinhaltet den Anstieg von Importpreisen wegen Umstellung auf andere Märkte (etw. 18 Millionen), einen Zusatzaufwand von 5 Millionen, da Kuba als Land mit schwacher Währung gilt, zusätzliche Ausgaben von 21 Millionen für Fracht- und Versicherungskosten, zusätzliche Ausgaben von 18 Millionen wegen Ressourcen Gebundenheit als Lagerbestand und Auswirkungen wegen Wechselkursschwankungen sowie Überfinanzierungskosten von etwa 8 Millionen USD.
- Ein Beispiel der **Exterritorialität der Blockade-Anwendung** gegen Kuba im Transportwesen stellen die Rechtsverletzungen gegen die Reedereien P&O Needlloyd (ehemaliger Kunde) und CMA-CGM (Frankreich) dar, denen Fonds in Höhe von 56 000 bzw. 500 000 USD beschlagnahmt wurden, weil sie Transaktionen in USD mit dem Containerterminal von Havanna durchgeführt haben.

#### 4.1 AUSWIRKUNGEN AUF DIE AUßENWIRTSCHAFT

Seit Anfang ihrer Anwendung richteten sich die Blockadeaktionen darauf, Kuba seinen Exporterlös für Waren und Dienstleistungen zu entziehen, seinen Zugang zu Außenfinanzierungsquellen zu verhindern und zu erschweren und einen Kostenanstieg zu verursachen, sei es dadurch, dass Kuba die Produkte zu höheren Preisen einkaufen muss, oder dadurch, dass Kuba das Recht auf Zugang zu näheren Außenmärkten genommen wird. Demzufolge muss Kuba mehr Gelder für die Beförderung aufwenden oder wegen der immer größeren geographischen Entfernungen seiner Handelstätigkeit mehr Mittel als unbewegliches Inventar binden.

Während des Zeitraums wurde die Verfolgung aller Handels- und Bankgeschäfte von Kuba in jeglichem Land der Welt beibehalten und verschärft. Dies beweist, dass die Blockade weit davon entfernt ist, eine bilaterale Angelegenheit zu sein, wie es die US-Regierung darstellt.



Es wird geschätzt, im Jahr 2007 die Auswirkungen auf die Waren- und Dienstleistungsexporte **1,7456 Milliarden USD** betragen werden. Dieser Betrag schließt die Auswirkung auf den traditionellen Güterexport nach jenem Außenmarkt ein, der den heutzutage nicht mehr realisierbar ist, wie zum Beispiel die Ausfuhr von Agrargütern, Gemüse, Früchten, Kaffee, Honig, Meeresprodukten wie Fischen und Meeresfrüchten, Blatttabak und Zigarren, Zucker und Zucker-Derivaten, Rum, Mineralien und ähnlichen Produkten. Hierbei wurden die Disponibilitäten und die Einfuhr- und Verbrauchsvolumen dieser Waren und Dienstleistungen sowie die Proportion berücksichtigt, welche die Güter, kubanischer Herkunft auf jenem Markt erreichen könnten.

Die geographische Umverteilung der Handelsgeschäfte und Märkte, zu der Kuba gezwungen worden ist, sowie der durch die Exterritorialität der US-Politik verursachte Wirtschaftsschaden, haben außerordentliche Ausgaben für den kubanischen **Außenhandel** bedeutet. Diese liegen in der Größenordnung von etwa **956,2 Millionen USD**. Dieser Betrag schließt den Preisanstieg für die von Kuba erworbenen Produkte ein, den Anstieg der Fracht- und Versicherungskosten für die Beförderung, eine übermäßige Ressourcen Gebundenheit als Lagerbestand und Reserven, die eine größere Belastung auferlegenden Finanzierungsbedingungen und auch Verluste wegen der Wechselkursschwankungen infolge des Drucks der USA auf Bankhäuser, sowie das Verbot zur USD-Anwendung bei den Transaktionen, die das Land abwickelt.

Während dieses Zeitraums war die US-Politik darauf gerichtet, den Geldverkehr und die Finanztätigkeit Kubas zu behindern, sowie die Verwendung des Dollars bei den Transaktionen und den Zugang zu Finanzierungsquellen zu verhindern. Da Kuba auf die Verwendung anderer Devisen angewiesen ist, entstehen für das Land außerordentliche Ausgaben aufgrund der Wechselkursschwankungen und ähnlicher Banksspesen (dem sogenannten double forex).

Beispiel dafür ist der Fall einer kubanischen Bank, die von einer europäischen Kreditanstalt in USD emittierte aber in EURO zu zahlende Kredite aufgenommen hat. Der Gesamtbetrag der in zwölf Monaten zu vollstreckenden Zahlungsleistungen ist aufgrund des doppelten Geldwechsels um 0,14 % angestiegen.

Der Zeitraum, den dieser Bericht umfasst, ist besonders durch immer mehr verringerte Möglichkeiten zur Nutzung unserer Korrespondenzbanken charakterisiert, was des Betätigungsfeld für die zu erledigenden Transaktionen schmälert, denn ohne Vorwarnung sind neue Wege zur Abwicklung von Außenhandelsgeschäften zu finden, zusätzlich zu den schon bekannten Einschränkungen zur Anwendung des Dollars als Zahlungsmittel.

Die Tendenz von ausländischen Finanz- und Bankinstituten, sich zu weigern, Bankakkreditive zu bestätigen oder zu avisieren, Beziehungen zu kubanischen Banken aufrechtzuerhalten und sogar einfache Operationen über geringe Beträge abzuwickeln, dauert fort und nimmt zu. Einige ausländische Banken haben angefangen, für jeden Fall extra Belege über die Kapitalquellen bei den Transaktionen kubanischer Bankhäuser anzufordern.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass die Banken und Finanzeinrichtungen, die in den USA stark vertreten sind, Repressalien seitens der US-Behörden befürchten, die über die Geschäftstätigkeit mit Kuba nachforschen, um den Zugriff auf Trading-Bonus-Plattformen zu verhindern.

Noch ein Faktor, der die Blockade gegen Kuba im Finanzbereich verschärft und den exterritorialen Charakter dieser Politik zeigt, ist die von der amerikanischen

Börsenkontrollbehörde (SEC nach ihrer englischen Abkürzung –Securities and Exchanges Commission) am 25. Juni 2007 ergriffene Maßnahme. Diese veröffentlichte auf ihrer Website eine „schwarze Liste“ von ausländischen Unternehmen, die Handelsbeziehungen zu den fünf vom State Department als „staatliche Financiers des Terrorismus“ bezeichneten Ländern unterhalten, in die Kuba aus den bekannten Gründen der politischen Manipulation eingeschlossen wurde.

Die o. g. Liste nennt 28 kubanische Unternehmen, besonders aus den Bereichen Bankwesen, Erdöl, Nachrichtentechnik, Biotechnologie und Fluggesellschaften. Die SEC-Website enthält außerdem Links mit der Information die jedes dieser Unternehmen über seine Beziehungen zu Kuba verlautbart hat.

Im Folgenden werden einige Beispiele als Beweis dafür angeführt, in wie weit die Blockade die Erledigung der Operationen kubanischer Unternehmen und Körperschaften über die Banken des Nationalen Bank- und Finanzwesens verhindert:

- Am **27. Juni 2007** wurde bekannt, dass die Filiale der Bank ANTON VENETA in Milan über ihr Stammhaus Anweisungen erhalten hat, jegliche Überweisung nach Kuba zu sperren, unabhängig davon, in welcher Währung sie erfolgt. Diese Bank hatte schon am 25. Juni eine Banküberweisung der in Milan ansässigen Vertretung des kubanischen Tourismusunternehmens CUBANACAN im Wert von 41 000 EURO eingefroren .
- Am **29. August 2007** hat die Zeitschrift *Financial Times* bekannt gegeben, dass rund 40 ausländische Banken von dem amerikanischen Schatzamt und Justizamt wegen vermutlicher Verletzungen der US-amerikanischen Vorschriften gegen Sanktionen unterliegende Länder, Kuba eingeschlossen, untersucht werden. Das Journal hat die Namen der untersuchten Bankeinrichtungen nicht enthüllt, dennoch kommentierte es, dass diese vor allem aus Europa stammen und sich im Verhandlungsprozess betreffs der ihnen aufzuerlegenden Geldstrafen befanden.
- Am **1. November 2007**, kurz nachdem das kanadische Finanzinstitut *CU Electronic Transaction Services* (CUETS) von der kanadischen Tochtergesellschaft der Bank of America gekauft worden war, wurde bekannt, dass die von diesem Finanzinstitut emittierten MasterCard-Kreditkarten auf Grund der auferlegten US-Wirtschaftssanktionen weder in Kuba, noch in Nordkorea, Myanmar, Iran bzw. Sudan verwendet werden können.

### **Der Abschrift Sec. 211 des U.S-Gesetzes Omnibus Appropriations Act von 1999 und die neuen Aggressionen bei der Markenfrage.**

Unter dem Schutz des Abschnitts *Sec. 211 des U.S. Omnibus Appropriations Acts*, hat die US-Regierung weitere Aktionen und Maßnahmen durchgeführt, um den Raub weltweit renommierter kubanischer Handelsmarken wie Havana Club und Cohíba zu vollziehen, was den kubanischen Markeninhaber oder ihren Nachfolgern, darunter ausländischen Unternehmen mit Interessen in Kuba, die Annerkennung und den Genuss ihrer Rechte auf die in Kuba eingetragenen und geschützten Handelsmarken bzw. – namen in US -Gebiet verweigert.

Das Fortbestehen dieser Rechtsvorschriften und der unter ihren Deckmantel von der US-Regierung getroffenen Maßnahmen bringen nicht nur Auswirkungen auf bilateraler Ebene zwischen den USA und Kuba mit sich. Dieselben beeinträchtigen auch Abkommen, die auf

multilateraler Ebene vereinbart worden sind. Aus der schädlichen Auswirkung dieser Gesetzgebung auf Welthandelsebene ergab sich, dass das *Appellate Body* der Welthandelsorganisation (WTO) im Jahr 2002 die Entscheidung traf, dass der Sec. 211 die Verpflichtungen über Inländerbehandlung und Meistbegünstigung des TRIP—Abkommens (*Agreements on Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights* -Abkommen über handelsverbundene Aspekte des Urheberrechts-) verletzt, weshalb das WTO-Organ die US-Regierung darum gebeten hat, diese Gesetzgebung in Übereinstimmung mit ihren internationalen Verpflichtungen zu bringen.

Die Bush-Regierung ignoriert die Entscheidung des WTO-*Appellate Body* weiter. Die wiederholte Übergehung des Ausspruchs dieses zuständigen WTO-Organs beweist eindeutig den fehlenden politischen Willen der US-Behörden, eine Lösung in diesem Rechtsstreit zu finden und die Regeln des Welthandels zu erfüllen. Hiermit wurde ein Präzedenzfall unvorhersehbarer Konsequenzen im Bereich der Urheberrechte im Zusammenhang mit dem Handel geschaffen.

#### 4.2 Auswirkungen auf andere Sektoren der kubanischen Wirtschaft

Die **Fremdenverkehrs-Industrie** wird nach wie vor aufgrund ihrer Bedeutung in der kubanischen Wirtschaft durch die im Plan Bush enthaltenen Aktionen intensiv belagert. Jene Einnahmen aus dieser Tätigkeit, die in diesem Zeitraum nicht zustande gekommen sind, werden in Höhe von **1,4194 Mrd. USD** eingeschätzt.

Vielleicht wäre das beste Beispiel dafür der Fall des englischen Reiseveranstalters Steve Marshall, der in Spanien ansässig ist und Reiseoptionen an Europäer verkauft, die tropische Reiseziele, einschließlich Kuba, besuchen möchten. Im Oktober 2007 waren ca. 80 seiner Web-Sites als Ergebnis der Aktion der US-Regierung plötzlich ausgefallen. Das Finanzministerium der USA erklärte, dass die Firma eNom nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz gehandelt habe, weil sie US-Staatsbürgern geholfen hat, die Reiseeinschränkungen für Kuba zu umgehen und weil sie „eine Einrichtung ist, die Ressourcen erzeugt, welche vom kubanischen Regime verwendet werden“.

Zu den infolge der Blockade gesperrten Domains gehören [www.cuba-hemingway.com](http://www.cuba-hemingway.com) mit literarischem Inhalt, [www.cuba-havanacity.com](http://www.cuba-havanacity.com) über kubanische Geschichte und Kultur und andere service-unterstützende Web für italienische und französische Touristen, wie [www.ciaocuba.com](http://www.ciaocuba.com) und [www.bonjourcuba.com](http://www.bonjourcuba.com).

Laut einer Erklärung der Reiseagentur - Agencia de Viajes de America (ASTA) vor dem Internationalen Handelsausschuss (ITC) würden kurzfristig 1,3 Mio. Aufenthalts-Touristen und eine halbe Million Kreuzfahrtteilnehmer die Insel besuchen können, wenn es kein Reiseverbot nach Kuba für US-Staatsbürger gäbe. Berichte anderer Marktanalysen, die von US-Tourismusfirmen und anderen mit dem Luftfahrt-Sektor verbundenen Unternehmen durchgeführt wurden schätzen ein, dass für den Fall, dass die Blockade aufgehoben würde, die Zahl der aus den USA kommenden Kuba-Besucher mehr als fünf Millionen pro Jahr betragen würde.

Als kennzeichnendes Merkmal dieser Etappe ragt hervor, dass das OFAC (Office of Foreign Assets Control) darauf besteht, jeder Art Beziehungen bezüglich Online-Verkäufen von kubanischen touristischen Produkten, Buchungen von Flugtickets und Unterkunft,

Charterverträgen für Flugzeuge, Kreuzfahrt- und Nautik-Tourismus zu bedrohen und zu bestrafen.

Laut Informationen dieses Bundesamts wurde die bekannte US-Online-Reiseagentur Travelocity.com mit 182.750,- USD bestraft, weil sie zwischen 1998 und April 2004 insgesamt 1.458 Mal die Blockade gegen Kuba verletzt habe, und zwar durch die Bereitstellung „von Service für Flugticket und Hotelzimmerbuchungen ohne die entsprechende Genehmigung zu besitzen und dass die Regierung von Kuba bzw. kubanische Staatsbürger „Interessen“ in Verbindung mit den Reisen auf die Insel bzw. Beteiligung daran hätten.

In Erfüllung der neuen Maßnahmen, die vom Innenministerium beschlossen wurden, und im Rahmen des Programms für sichere Flüge sind die kanadischen Fluggesellschaften ab Oktober 2007 dazu verpflichtet, die Personalien aller Passagiere der Flüge, die das US-Territorium überqueren, einschließlich der Flüge nach Kuba, mindestens 72 Stunden vor dem geplanten Flug zu übergeben. Diese Maßnahme intensiviert die Verfolgung der US-Bürger und der mit Einwohner kubanischer Abstammung, die eine Reise nach Kuba beabsichtigen.

Ebenfalls seit Anfang des Jahres 2008 begann die verstärkte Anwendung der Maßregelung durch Druckausübung seitens der OFAC auf die Firma Boeing. Im Ergebnis dieser Aktionen bedrohte diese Gesellschaft die Fluglinie Air Europa mit der Aufhebung des unentbehrlichen Service, wenn sie weiter der kubanischen Fluggesellschaft Cubana de Aviación das Chartern ihrer Flugzeuge ermöglicht. Aufgrund der Folgen, die diese Aktionen für diese Gesellschaft hätten, beschloss sie die Charterverträge und andere Flugoperationen mit Cubana de Aviación aufzuheben bzw. einzustellen. Das führte zu Verminderungen der Anzahl von Touristen aus Spanien, UK und Frankreich. Daraus entstanden Verluste für die kubanische Tourismus-Industrie von über **2 Mio. Dollar**.

Am 14. Februar 2008 teilte die Versicherungsanstalt AIU Insurance Company aus Japan in Erfüllung von Vorschriften ihres Stammhauses in den USA, ihren Kunden die Entscheidung mit, dass eine Gruppe von Ländern, unter anderem auch Kuba, von der Versicherungsdeckung für Reisen ins Ausland ausgeschlossen werden. Dies beeinflusst die Zahl von japanischen Touristen nach Kuba aufgrund der Erhöhung der Versicherungsrate für den Reisenden und der Verteuerung des touristischen Pakets.

Die japanische Firma Yamaha verweigerte wegen der Blockade-Regelungen, den weiteren Verkauf ihrer Erzeugnisse und sogar das Angebot über Ersatzteile für die bereits vorhandenen Geräte, nachdem sie 20 Jahre lang Lieferungen von Motoren für die Fischerei-Industrie und für den Tourismus nach Kuba durchgeführt hat.

Eine der größten Beeinträchtigungen der kubanischen **Fischerei-Industrie** besteht nach wie vor in dem unmöglichen Zugang zum US-Markt, einer der weltweit wichtigsten Märkte für Meeresprodukte. Allein in dieser Etappe betragen die Verluste des genannten Industriesegments **4,886 900 Mio. Dollar**.

Wenn Kuba in diesem Zeitraum seine Verkäufe von Langusten-Schwänzen und See-Garnelen auf dem US-Markt hätte tätigen können, hätte das Land **401 500 Dollar** allein an Zollgebühren gespart. Im US-Markt sind diese Produkte gebührenfrei. Im Gegenteil dazu sind in Europa und Kanada Gebühren in Höhe von zwischen 4,3 und 5 % zu entrichten.

Die wissenschaftlichen Forschungen sowie die technologischen Investitionen und das Qualitäts-Management der Produkte sind ebenfalls beeinträchtigt worden. Kuba hat keinen Zugang zu den Instrumenten und Überwachungsmitteln der Systeme für Nahrungsmittelkontrolle-Management, die auf der Analyse der Gefahren und kritischen Punkte (Hazard Analysis and Critical Control Points – HCCP -) basieren und von der US-Firma NEOGEN geliefert werden. Aus diesem Grund muss man sich an andere Lieferanten an weit entfernten Orten wenden bzw. kostspieligere Kontrol-Verfahren verwenden.

Als Folge der Blockade hat die kubanische **Zuckerindustrie** Verluste in der Größenordnung von **113,5 Mio. US-Dollar** erlitten. Nachfolgend werden einige der Fakten genannt, die diesen Industriezweig Schaden zufügen:

- Da kein Zugang zu dem Vorzugsmarkt der USA besteht (14. New Yorker Vertrag, der für Importe im bevorzugten Rahmen Anwendung findet), muss Kuba seinen Zucker mit einem niedrigeren Preis als den durch diesen Vertrag festgelegten berechnen. Die Verluste erreichen unter Berücksichtigung der von Land erreichten Ist-Produktion die Größenordnung von 27 Mio. US-Dollar.
- Die US-Gesellschaften und deren Niederlassungen in Drittländern verweigern Kuba den Verkauf von Herbiziden zur Unkraut-Kontrolle auf den Zuckerrohrfeldern vor und nach den Spitzenzeiten des Zuckerrohr-Nachwuchses. Demzufolge müssen wir Herbizide wie PLATEAU GD-70 (IMAZAPIC) auf viel entfernteren Märkten erwerben.
- Das kubanische Importunternehmen AZUIMPORT hat bei der japanischen Firma Yamazaki Mazak Corporation die Lieferung von CNC-Drehbänken und mechanisierten Anlagen zur Erhöhung der Produktionsqualität beantragt. Diese japanische Niederlassung hat den Antrag an das Stammhaus Mazak Corporation weitergeleitet, das seinen Sitz in den USA hat. Die Antwort lautete wie folgt: *„Unser Produkt bzw. die Leistungen von Mazak Corporation dürfen nicht angeboten werden, solange die US-Regierung das Embargo gegen Kuba aufrechterhält“*.

Als Teil der Aktionen zu Gunsten der Bevölkerung arbeitet der kubanische Staat daran, wichtige Objekte des Bausektors durchzuführen u. a. Sanierung, Umbau und Erweiterung von Krankenhäusern und Schulen, Bau und Sanierung von Wohnungen und Straßen und anderes. Die Blockade verhindert die stabile Lieferung von Materialien, Maschinen und Ersatzteilen, die die Ausführung dieser Programme gewährleisten.

Allein in der Zeit vom Mai 2007 bis April des laufenden Jahres beträgt die Beeinträchtigung der Wohnungsprogramme durch die Blockade **22 Mio. US-Dollar**. Mit dieser Summe hätte Kuba ca. 3 646 zusätzliche Wohnungen errichten, bzw. ca. 7 600 Wohnungen sanieren können.

Die zuständige Industriegruppe für die Produktion und Vermarktung von Maschinen, Produkten und Leistungen für das Wohnungswesen, **GRUPO INDUSTRIAL GIMAC**, hatte Verluste von 79 344 US-Dollar durch höhere Frachtkosten wegen des Erwerbs von 58 PVC-Harz Containern auf weit entfernten Märkten. Mit diesem Betrag hätten zusätzlich 40 t PVC für die Produktion von 270 km Elektro-Rohrleitungen für die Errichtung von 10 000 Wohnungen gekauft werden können.

Das Außenhandel-Unternehmen, EMPRESA COMERCIALIZADORA **IMECO**, die für den Import von Bau-Materialien und –Erzeugnissen zuständig ist, musste aufgrund der Blockade seine Tätigkeit auf fernere Märkten umorientieren, was Ausgaben von ca. **15,3 Mio. US-Dollar** verursacht hat.

Der Erwerb von technologischem Gewebe für die Herstellung von Asbest-Zement-Platten für die Errichtung von Wohnungen, bzw. die Reparatur derjenigen, die durch meteorologische Erscheinungen beschädigt wurden, ist gescheitert, da der Lieferant, die Firma HUYCK.WAGNER aus Österreich, informierte, dass die Geschäftsführung den Export nach Kuba verboten habe, weil die Firma eine Niederlassung der Gruppe Xerium aus den USA ist.

Die Firma **KOMATSU** aus Brasilien verweigerte Kuba den Verkauf einer bedeutenden Anzahl von Ausrüstungen für die Bauobjekte der Landes-Autobahn. In Erfüllung der exterritorialen Regelungen der Blockade äußerte die brasilianische Firma, dass sie keinen Verkauf an Kuba tätigen darf, weil sie eine Tochtergesellschaft eines US-Unternehmens sei.

Ebenfalls konnte eine Handelsoperation zum Erwerb von Dynapac-Verdichtungsgeräten – eine Maschine mit breitem Anwendungsfeld im Bauwesen beim Aufschütten und Planieren von Geländen – nach ihrem Abschluss nicht verwirklicht werden, weil der europäischen Lieferant mitteilte, dass die Lieferung aufgrund dessen, dass die Maschinen mit Cummins-Motoren US-amerikanischer Herkunft versehen sind, nicht möglich ist. Dem zufolge musste man sich mit dem entsprechenden Zeitverlust und unter Beeinträchtigung des produktiven Prozesses an andere Hersteller wenden.

Die **Hütten- und Maschinenbauindustrie** hat Verluste gehabt, die über **69 Mio. Dollar** betragen.

Das Unternehmen ACINOX, Hauptproduzent von Rillenstangen, Stabstahl, Knüppeln und Stahlderivaten für das Bauwesen weist Verluste einer Größenordnung von 6,7 Mio. Dollar wegen des unmöglichen Zugangs zum US-Markt und aufgrund der notwendigen Anwendung anderer Währung als dem Dollar für die Handelstransaktionen auf. Mit dieser Summe hätte man mehr als 27 800 Tonnen Rillenstangen herstellen können, die für die Errichtung von ca. 18 533 Wohnungen in Mehrfamilienhäuser – 25,7 % des vorgesehenen Planes zugunsten von 74 132 Kubanern – ausreichen würden.

Die spanischen Firmen ZIV P+ C und Chemetall verweigerten jeweils den Verkauf eines digitalen Multifunktion-Schutzgeräts ZIV und die Chemikalien für die Vorbehandlung von verzinkten Stahlprofilen an Antillana de Acero bzw. das Unternehmen ALCUBA. Die Rechtfertigung in beiden Fällen war folgende: **“...wir haben Schwierigkeiten mit den Lizenzen von nicht europäischen Produkten (...), wegen des ihrem Land auferlegten Embargos. Wir können uns keine Probleme mit unseren nicht europäischen Lieferanten gestatten”**.

Die Entwicklung der kubanischen **Landwirtschaftsbranche**, von außerordentlicher Bedeutung zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit unseres Volkes, ist sehr stark von der US-Blockade beeinträchtigt worden. In diesem Zeitraum ragen nachstehende Beeinträchtigungen heraus:

- Das Landeszentrum für Pflanzen- und Tiergesundheit - Centro Nacional de Sanidad Agropecuaria (CENSA) – kann bei der zur General Electric gehörenden

Herstellerfirma Amersham Biosciences keine Produkte (Bestandteile und Verbrauchsmaterial) eines Analyse-Geräts für Proben zur Diagnose der Vogelgrippe erwerben. Für dieses Kaufgeschäft wurden drei Verträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Die Verträge sind gescheitert, denn die General Electric hat diese Operation verhindert, als sie erfuhr, dass die Lieferungen für Kuba vorgesehen waren.

- Das **atom-technische Labor** des Agrar-Forschungsinstituts musste wegen der Unmöglichkeit des Erwerbs von Spezialgeräten geschlossen werden. Das hat dazu geführt, dass Kuba über keine physiologischen und genetischen Studien von Pflanzen verfügen kann, die unter abiotischem Stress tolerant reagieren, durch welche neue Kultursorten mit höheren Leistungen unter Stressbedingungen gezüchtet werden könnten. Unter Berücksichtigung dieser Situation sah sich Kuba gezwungen, hybrides Saatgut zu höheren Preise zu kaufen, was die Nahrungsmittel-Produktion verteuerte.

Die Entwicklung von **Wissenschaft, Technologie und Umweltschutz** wird von dieser verbrecherischen Politik nicht ausgeschlossen. Nachfolgend werden einige Beispiele aufgeführt, die das Gesagte bestätigen:

- Am 6. Dezember 2007 gab CNN die Gewinner des namhaften Preises auf dem Gebiet des Umweltschutzes „Citizen Heroes of their own community“ (Helden-Bürger der eigenen Gemeinde) bekannt. Unter 7 000 Teilnehmern aus 93 Ländern erhielt die kubanische Staatsbürgerin Irania Martínez García einen dieser Preise. Frau Irania gelang es, die Mitbürger ihrer Gemeinde in der Provinz Guantánamo dafür zu gewinnen, ein Depot von städtischen Abfällen in ein Recycling-Zentrum und eine Baumschule für Bäume, Pflanzen und Gemüse zu verwandeln. Die Blockade hat diese Bürgerin daran gehindert, an der Preisübergabe teilzunehmen und die dazu gehörigen 10 000 US-Dollar in Empfang zu nehmen.
- Die finanziellen Einschränkungen durch die US-Blockade gegen Kuba verursachten, dass dem Institut für Umweltstudien und –dienstleistungen (CESAM) der Provinz Villa Clara 4 500 US-Dollar aus der ersten Zahlung für ein Projekt zur Schwamm-Zucht eingefroren wurden. Das Projekt wird vom UNO-Programm für die Umwelt, UNEP (engl. Abkürzung: United Nations Environment Program) über das Umwelt-Programm für den karibischen Raum (UNEP-CARSU) finanziert. Diese erste Zahlung war vom UNEP-Büro in Nairobi bei der Morgan Bank von New York angewiesen worden.
- Das Institut für wissenschaftlich-technische Information (IDICT) weist eine bedeutende Beeinträchtigung auf, weil ihm der Zugang zur Datenbank Premier Academia verweigert wurde, wo elektronische Bücher des Verlags Taylor und Francis vorhanden sind. Diese ist 1996 als eine umfangreiche zentrale Datenbank für Forscher auf dem Gebiet von Wissenschaft, Technologie und Medizin gegründet worden.
- Während des in Frage kommenden Zeitraumes sind ernsthafte Schwierigkeiten bei den Visa-Formalitäten für kubanische Spezialisten aufgetreten, die zur Teilnahme an internationalen Veranstaltungen in den USA oder in Puerto Rico eingeladen werden. Gelegentlich wurden die Visa verweigert, und es gab auch Fälle, bei denen die Anträge einfach nicht beantwortet wurden. Weder 8 Spezialisten des Umweltamts, noch 2 Spezialisten der Akademie der Wissenschaften Kubas konnten an internationalen Veranstaltungen in diesem Zeitraum teilnehmen, die in Gebieten unter US-Gerichtsbarkeit stattgefunden haben.

Die **extritoriale Wirkung** der Blockade ist auch in diesem Bereich zu spüren. Die Internationale Atomenergie-Organisation (Abkürzung im Englischen: IAEA) hat anerkannt, dass aufgrund der Embargopolitik der USA ihr Programm zur technischen Hilfe für Kuba beeinträchtigt worden ist, weil die Spezialausrüstungen von US-amerikanischen Gesellschaften kommen. Ebenfalls wird die Visa-Ausstellung für kubanische Staatsbürger, die an Schulungen und Beratungen in den USA teilnehmen sollen, außerordentlich erschwert.

Im Bereich **Sport hat es ebenfalls zahlreiche Beispiele dafür gegeben, wie die Blockade hier Anwendung gefunden hat:**

- Die kubanische Sportmedizin meldete Verluste in Höhe von **492 000 US-Dollar** aufgrund von außer Betrieb befindlichen Ausrüstungen und fehlenden Ersatzteilen für die eigenen Geräte. Kuba wurde das Recht verweigert, Geräte zu reparieren, die eine bessere Betreuung seiner Athleten ermöglichen würden.
- Zur Vorbereitung auf die olympischen Spiele Beijing 2008 erfordert die Sportart Wasserspringen 2 Sprungbretter und 2 Stützen für diese Athleten. Wegen der Verweigerung des Verkaufs dieser Mittel seitens US-Gesellschaften musste Kuba dem Lieferanten CARIMEX aus Mexiko insgesamt 23 653 US-Dollar über den Angebotspreis des Produktes in den USA hinaus bezahlen.
- Der Kauf von 4 Judo-Tafeln, ebenfalls zwecks der Vorbereitung der kubanischen Mannschaft auf die Olympiade, wurde für richtig erklärt, obwohl die Ware zur Verschiffung nach Kuba bereit war. Dies geschah, als der Lieferant DEHAVEN erfuhr, dass der Bestimmungsort Kuba war.

Die bei der kubanischen **Zivilluftfahrt** von Mai 2007 bis 15. April 2008 entstandenen Verluste werden auf **197,6 Mio. US-Dollar geschätzt. Nachfolgend werden einige Fälle aufgeführt, die die vorherige Behauptung veranschaulichen:**

- Im August 2007 wurde auf dem Flughafen Montreal, Kanada, eine Lieferung von Ersatzteilen zurückgehalten und beschlagnahmt, die von einem kubanischen Unternehmen der Branche für die zentralen Klimatisierungssysteme (Chillers) vertraglich gebunden worden war. Diese Systeme sind im Terminal Nr. 3 des internationalen Flughafens „José Martí“ in Havanna installiert. Der Wert dieser Ersatzteile betrug 35 000 US-Dollar. Die kanadische Zollbehörde schützte vor, dass Kuba laut Helms-Burton-Gesetz keine Ausrüstungen bzw. Ersatzteile erwerben kann, deren Bestandteile US-Fabrikate sind. Die Chillers-Anlagen haben die Marke York und werden in den USA hergestellt.
- Im Laufe all dieser Jahre unter Blockade ist der Erwerb neuer und leistungsstärkerer Flugzeuge durch die USA behindert worden. Sogar nicht US-amerikanische Unternehmen, die Technologie aus diesem Land verwenden, sehen sich verhindert, Ausrüstungen dieser Art an Kuba zu verkaufen. Das hat zur Folge, dass die kubanische Fluggesellschaft Cubana de Aviación weiterhin Flugzeuge mit niedrigeren Leistung, insbesondere hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs, betreiben muss, sowie Flugzeugen unter ungünstigen und diskriminierenden Bedingungen chartern muss. Die sich daraus ergebende Zusatzausgabe beträgt 14,8 Mio. US-Dollar.



- Ende November 2007 hat das Finanzministerium (Department of The Treasury) von der Boeing-Gesellschaft verlangt, keine weiteren Geschäfte mit der Gruppe Air Atlanta Icelandic abzuwickeln, die mit Boeing-Flugzeugen nach Kuba fliegt, da dies als eine Verletzung der Blockade-Regelungen verstanden wird. Kurz danach annullierte die europäische Fluggesellschaft Icelandic ihren Chartervertrag für Boeing-Flugzeuge mit Cubana de Aviación.
- Die Aktualisierung und Modernisierung des technischen Informationszentrums des Systems IACC/CACSA<sup>1</sup> ist beeinträchtigt worden, da die Firma AVITAS Europa, mit Sitz im UK, bekannt gab, dass sie nicht mit Kuba verhandeln darf, weil ihr Stammhaus in Washington dies nicht erlaube. Diese Firma veröffentlicht Handbücher, die für den Kauf und Verkauf von Flugzeugen und Motoren für die Passagierluftfahrt und die Luftfrachtbeförderung von großem Nutzen sind.

**Die kubanische Grundstoffindustrie**, Stützsäule der Volkswirtschaft aufgrund ihrer Grundproduktionen von Nickel, Erdöl, Zement und der chemischen und Elektro-Industrie, hat in allen ihren Produktionsbereichen die Wirkungen der Blockade erlitten.

Das Thema Energie hat eine erstrangige strategische Bedeutung für jedes Land. Kuba ist ein Reinimporteur von Energie und führt demzufolge einen umfangreichen Plan zur Einsparung und Effizienzförderung bei der Nutzung von energetischen Ressourcen und bei der Diversifikation der Energiequellen durch, was gewissermaßen eine Milderung der negativen Auswirkung der ungestümen Ölpreissteigerungen auf seine Wirtschaft ermöglicht. Unser Land versucht, bei der Erfüllung der Zielstellungen der nachhaltigen Entwicklungsstrategie voran zukommen.

Jedoch bleibt die US-Blockade das Haupthindernis für die Erlangung dieser Ziele. Im Kontext ihrer Politik gegen Kuba hat sich die Bush-Regierung vorrangig die Annahme von Maßnahmen vorgenommen, die die kubanische Strategie zur energetischen Entwicklung erschweren und kostspieliger machen. Zu diesem Zweck bedroht sie Unternehmer von Drittländern, die an den Joint-Ventures zur Erkundung möglicher Erdölvorkommen interessiert sind. Sogar wird die einfache Nachfrage, bzw. Annäherung an das Thema seitens US-Unternehmen neutralisiert, die Interesse an der Investition in diesem Bereich, sowohl auf kubanischem Territorium, als auch in der exklusiven Wirtschaftszone Kubas im Golf von Mexiko zeigen.

Die nachfolgenden Beispiele stellen eine zusammengefasste Übersicht der in diesem Bereich in Ausführung der Blockade vorgenommenen Handlungen dar:

- Gesellschaften, die spezialisierte Leistungen in der Erdölbranche erbringen und von US-transnationalen Gesellschaften aufgekauft wurden, haben ihre Verträge mit Kuba aufgehoben. Am 10. September 2007 teilte die US-Firma Weatherford mit, dass sie ihrer kanadischen Tochtergesellschaft Precision Energy Services die Unterbrechung ihrer Service-Leistungen bei der Kontrolle der Bohrrichtung von Ölquellen auf Kuba angewiesen habe. Später haben sie die Anweisung gegeben, sofort die Operationen einzustellen, die Werkzeuge aus den Quellen herauszunehmen, und das ganze Personal nach Kanada zurückzuschicken, sowie keine Zahlungen an kubanischen Firmen zu tätigen und die gesamten Fonds aus dem Konto bei der kubanischen Bank BFI nach Kanada zu überweisen

---

<sup>1</sup> IACC: Institut für Luftfahrt Kubas; CACSA: Kubanische Luftfahrt-AG

- Nach der Bewilligung des Planes Bush ist die Nickelindustrie einer der von der US-Regierung am meisten zwischenbestimmten Wirtschaftszweigen. Zu diesem Zweck wurde die Nickel-Agentur-Gruppe gegründet. Diese kubanische Industrie hatte Verluste von **67,5 Mio. US-Dollar** bei ihren Exporten von Nickel + Kobalt zu verzeichnen.
- Im Rahmen des Programms der Energiewirtschafts-Revolution, das von Kuba als ein Teil seiner Bestrebungen zur Erweiterung und Modernisierung des Strom-Erzeugungs-, -Übertragungs- und -Verteilungssystems gefördert wird, wurden in Südkorea 544 Stromaggregate erworben. Aufgrund der Blockade-Verfügungen müssen diese Anlagen in 53 Partien über die Strecken Korea-Jamaika-Kuba, oder Korea-Panama-Kuba geliefert werden, was zusätzliche Kosten von 100 000 US-Dollar pro Sendung bedeutet. Dabei ist die US-Restriktion zu berücksichtigen, dass Schiffe, die nach Kuba gefahren sind, für einen 6monatigen Zeitraum keine US-amerikanischen Häfen anlaufen dürfen.

Im Bereich **Informatik und** Nachrichtenwesen wird der Zugang zu Spitzentechnologien, zu Bestandteilen und Ersatzteilen begrenzt und es werden Postsendungen zwischen beiden Ländern eingeschränkt. Ebenfalls wird der Zugang zu Web und Internet-Service-Leistungen unmöglich gemacht und der Erwerb von international anerkannten Softwares wie dem Betriebssystem Windows verboten. Nachfolgend eine erweiterte Information zu diesem Thema:

- Die Blockade achtet nicht einmal die so genannte freie Software und den offenen Charakter mit unbegrenztem Zugang, den diese gewißt und zwar sowohl derjenige Teil kommerzieller Natur als auch jener, der kostenlos ist. In diesem Zeitraum wurde der Zugang zu den neuen Versionen des weltweit verbreitetsten Datenbank-Laufwerkes als freie Software für mittlere Leistungen **MySQL** eingeschränkt gehalten. Das Gleiche ist mit Java geschehen, als dieses von der US-amerikanischen Firma Sun Microsystems erworben wurde. Dieses System, das man von Kuba aus kostenlos aus dem Internet downloaden konnte, wurde im Land viel und für eine breite Palette von Applikationen verwendet.
- Durch die Fusion des Herstellers **MGE UPS Systems**, Mitglied der französischen Gruppe Schneider Electric, mit dem US-amerikanischen Hersteller APC, entstand die APC-MGE. Das hatte ernsthafte Auswirkungen auf die Lieferung von dreiphasigen UPS<sup>2</sup> für das kubanische Unternehmen ECOSOL. Nach einer großen Verzögerung des Verkaufs dieses Produktes in Verbindung mit falschen Versprechungen darüber, dass keine Beeinträchtigungen der Lieferungen dieser Geräte durch die Fusion auftreten würden, teilte die APC-MGE aus Frankreich dem kubanischen Unternehmen mit, dass sie durch Auflagen der APC ihre Handelstätigkeiten aufheben wird, wobei die Erfüllung der bestehenden Verträge abgelehnt wurde. Sowohl die Geschäftsführer der APC-MGE, aus der Dominikanischen Republik, als auch die aus Frankreich haben darum gebeten, nicht erneut kontaktiert zu werden, weil ihnen das schadet. Die vorher genannten Lieferungen waren für die Universität für Informatik-Wissenschaften, das Neurologische Krankenhaus, das Institut für kardiovaskuläre Chirurgie und für einen Vergnügungspark vorgesehen.

Die Versuche, diese Lieferungen über andere Vermittler zu bekommen – einer aus Frankreich und der andere aus Kanada -, waren erfolglos: beim Ersten, wegen der hohen

---

<sup>2</sup> UPS: englische Abkürzung für Uninterruptible Power Supply

Preise und beim Zweiten, weil das Geschäft abgelehnt wurde, als bekannt wurde, dass der Bestimmungsort Kuba war.

- Die in Berlin ansässige Kurierfirma United Parcel Service Inc. (UPS), hat in Anwendung des extraterritorialen Charakters der Blockade der Firma Zapf Umzüge AG eine Sendung von Dokumenten nach Kuba mit folgender Begründung zurückgeschickt „wegen des Embargos zurückgegeben“.

Die Postverbindungen zwischen Kuba und den USA beschränken sie allein auf den Postsendungs-Service, der vom Universalen Postbund (in Englisch: Universal Post Union – UPU) festgelegt wird. Das hat eine negative Auswirkung, sowohl auf die US-amerikanische, als auch auf der kubanischen Bevölkerung. Die Leistungen können nicht auf andere Bereiche wie den Austausch von Geldsendungen, Service für programmierte Sendungen, Nachnahmesendungen oder Wertsendungen erweitert werden.

## **5. AUSWIRKUNGEN FÜR DAS US-AMERIKANISCHE VOLK UND ANDERE VÖLKER DER WELT**

Der brutale Wirtschaftskrieg, den die US-Regierung Kuba aufzwingt, betrifft nicht nur die Kubanerinnen und Kubaner. Durch die Verletzung der internationalen Völkerrechtsbestimmungen greift die Bush-Regierung andere Völker der Welt an, sogar ihr eigenes Volk.

Nach dem offensichtlichen Scheitern dieser verbrecherischen Politik und der immer mehr universellen Unterstützung seitens der internationalen Gemeinschaft für die Aufhebung der Blockade hat die US-Regierung ihre Anwendung weiter vertieft und verschärft, indem sie versucht, die Volk-zu-Volk-Kontakte sowie den bilateralen Austausch zwischen religiösen, akademischen, wissenschaftlichen, kulturellen und Sport-Organisationen der USA und Kubas auf ein Minimum zu reduzieren. Als Beispiel hierfür kann man Folgendes vorbringen:

- In Juli 2007 hat das Bundesgericht des Columbia-Distrikts die von der *Emergency Coalition in Defence of Educational Travels* (ECDET) –Notkoalition zur Verteidigung der Bildungsreisen– gegen das US-Schatzamt erhobene Anklage zurückgewiesen. Am 13. Juni 2006 hat die Richterin Ellen Huvelle bestätigt, dass die bezüglich der Bildungsreisen verhängten Beschränkungen mit dem Inhalt des Plan Bush übereinstimmend waren, obwohl sie ein Verstoß gegen die in der Verfassung festgelegte akademische Freiheit bedeuten.
- In November 2007 wurde die Teilnahme von Athleten aus den USA und Puerto Rico zum Marathonlauf Marahabana 2007 verhindert. Für diese Sportveranstaltung waren zahlreiche Anträge von Gruppen von Weltläufern Sportclubs und individuellen Athleten aus den USA und Puerto Rico eingegangen, die schließlich wegen der Blockade-Verbote nicht daran teilnehmen konnten.
- Das US-Schatzamt hat 20 US-amerikanischen Musikern die Reisebewilligung nach Kuba verweigert. Ihr einziges Ziel war die Teilnahme am 12. Internationalen Festival der Elektroakustischen Musik „Primavera en La Habana 2008“.

- Ebenfalls wurde im April einer Parlamentarier-Gruppe des Bundesstaat New York, die zu einer Handelsdelegation aus diesem Staat gehört hätte, die Reisebewilligung nach Kuba verweigert.
- Die Reise nach Kuba einer Gruppe von 88 Studenten eines Business-Masterstudiengangs der Methodisten-Universität von Süd-Texas wurde nach einem vom US-Schatzamt gesendeten „Alarmsignal“ verboten, indem ein angeblicher Missbrauch der diesem Universitätszentrum ausgestellten Reisebewilligung als Rechtfertigung vorgebracht wurde.
- Das US-amerikanische Unternehmen *Sport Show Broadcasting* (SSB) hat zusammen mit dem Kubanischen Institut für Rundfunk und Fernsehen ICRT einen Vertrag über 210 000 USD für die Fernseh-Übertragung von 30 Spielen der Nationalen Baseballserie unterzeichnet. Wegen starken politischen Zwängen konnte Kuba nur 6 Spiele übertragen.
- Etwas Ähnliches ist mit dem mexikanischen Kabel TV-Unternehmen *PCTV* geschehen, das auch an der Nationalen Baseballserie interessiert war und ohne Begründungen einen Vertrag über 100 000 USD annullieren musste. Vom finanziellen Aspekt ausgesehen lagen die wirtschaftlichen Schäden in einer Größenordnung von etwa 268 000 USD, ohne die Beeinträchtigung für das US-amerikanische und mexikanische Volk zu berücksichtigen, die die Spiele nicht sehen konnten.
- Der US-amerikanische Professor Todd J. Martínez der Universität Illinois konnte nicht an der Veranstaltung *Fotodinámica 2008* teilnehmen, die in Havanna stattgefunden hat. Sein Reisebewilligungsantrag wurde abgewiesen. In November hatten drei US-amerikanische Experten die entsprechende Reisebewilligung nicht erhalten, weshalb sie nicht an der Veranstaltung *Lingüística 2007* teilnehmen konnten.
- Die spanische Fluggesellschaft Hola Airlines, deren Flugzeuge Patienten des Programms *Operación Milagro* [etwa: Operation Wunder] von Venezuela nach Havanna beförderten, wurde dazu gezwungen, ihre Flugtätigkeiten mit Kuba einzustellen. Als sie sich gezwungen sah, Reparaturdienstleistungen für eine beschädigte Flugmaschine zu beantragen, hatte die Boeing-Fluggesellschaft ihr mitgeteilt, dass die US-Regierung die technische Beratung sowie die Lieferung von Teilen u. Bestandteilen für diese Fluggesellschaft verboten hat, es sei denn, dass sie ihre Flugtätigkeiten für Kuba und Venezuela nicht fortsetzen würde. *Operación Milagro* ist ein Programm von rein humanitärem Charakter für Patienten mit geringeren Einkommen, die unter solchen Augenkrankheiten wie z. B. grauer Star, Ptosis und Pterygium conjunctivae leiden. Sein Ziel besteht darin, diese chirurgisch zu behandeln.

## 5.1 AUSWIRKUNG FÜR INTERNATIONALE EINRICHTUNGEN UND ORGANISATIONEN

Im analysierten Zeitraum hat die Blockade weiter die effektive Teilnahme Kubas an internationalen Veranstaltungen, in internationalen Einrichtungen und Organisationen bzw. den normalen Ablauf dieser Organisationen bei ihrer Tätigkeit mit Kuba beeinträchtigt. Folgende Beispiele können das belegen:

- Aufgrund der Weigerung der in Genf ansässigen UBS-Bank sowie der Bank BANISTMO von Bogotá, Kolumbien, und der Lloyd Bank-Filiale von London, die Zahlungen aus Kuba

in Empfang zu nehmen, indem sie die Blockade-Regelungen als Rechtfertigung vorbrachten, konnte die Nationale Volksversammlung kubanisches Parlament im Jahr 2007 das Zahlen ihrer Beitragsquoten an die Interparlamentarische Union und das Lateinamerikanische Parlament (PARLATINO) nicht vollziehen. Das State Department hat zwei kubanischen Abgeordneten die Visa verweigert, deren Teilnahme an der Zusammeneinkunft des Geschäftsführenden Ausschusses des *CONFEDERATION OF PARLIAMENTS OF THE AMERICAS* (COPA –Verband der amerikanischen Parlamente–) vorgesehen war, die in Los Angeles vom 22. bis 25. Juni 2007 stattfand.

- Die Blockade hat auch die Beziehungen zwischen Kuba und der in Genf ansässigen OMPI (Weltorganisation des Geistigen Eigentums) beeinträchtigt. Die Schwierigkeiten zur Zahlung des Internationalen Lizenz-Antrags Kubas an die o. g. Organisation bleiben bestehen. Diese Operationen wurden über zwei schweizerische Banken durchgeführt, die sich den US Blockade-Einschränkungen entsprechend weigerten, diese fortzuführen. Deshalb ist man dazu gezwungen, die Banküberweisungen über ein Drittland abzuwickeln, wodurch sich das Risiko und die Kosten der Bankgeschäfte erhöhen.

## 6. OPPOSITION GEGEN DIE BLOCKADE INNERHALB DER USA

Der USA-Regierung ist es nicht gelungen, die Proteste wegen ihrer ständigen Aggressivität gegen Kuba zum schweigen zu bringen. Im Territorium der Vereinigten Staaten selbst sind die kritischen Stimmen gegen diese Politik, die deren Veränderung verlangen, weiter zu hören.

Für den Zeitraum dieses Berichts könnte man folgende Aktionen aufführen:

- Am **12. Juni 2007** hat der Vorstand des Reismühlenverbands der USA einen Beschluss verabschiedet, in dem er den Kongress und die Regierung dazu aufrief, die Reisebeschränkungen aufzuheben und normale Geschäftsverbindungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten aufzubauen.
- Am **14. Juni 2007** hat eine informative Sitzung im US-Kongress unter dem Titel: „*Reconsidering the U.S. Embargo against Cuba*“ [etwa: „Überdenken des US-Embargos gegen Kuba“] stattgefunden, die unter dem Vorsitz von dem Demokratischen Abgeordneten für New York, Charles Rangel (NY-D) und dem Republikaner für Arizona, Jeff Flake (R-AZ), stand und an der mehrere Vertreter der Legislative sowie NGOs, Diplomaten, Medien und Agrarverbände teilnahmen. Rangel bezeichnete die Blockade-Politik als heuchlerisch. Er hob den Wahlstimmfaktor in Florida als Bestimmungsfaktor bei der Aufrechterhaltung der Sanktionen hervor und charakterisierte die Reisebeschränkungen als eine Beleidigung, da sie die zivilen Rechte und die Verfassungsgrundrechte des US-amerikanischen Bürgers verletzen.
- Am gleichen Tag hat eine Abordnung führender Vertreter der weltweiten humanitären Hilfsagentur „Church World Services“ des Landeskirchenrates der USA gemeinsam mit Vertretern von 11 der größten US-amerikanischen christlichen Hilfsorganisationen Lobbyaktionen im Kongress durchgeführt um Unterstützung für die Gesetzentwürfe S.721 bzw. der HR.654, bezüglich der Reisefreiheit nach Kuba zu gewinnen. Dieselben Organisationen hatten am 7. Juni eine Erklärung mit der gleichen Zielstellung abgegeben und am 12. Juni haben sie Kongressmitgliedern beider Kammern Schreiben gesendet, in denen aufgezeigt wurde, dass jegliche Rechtsvorschrift zum Thema eine Klausel

beinhalten muss, welche die Aufhebung der Beschränkungen für Reisen zu religiösen Zwecken nach Kuba fordert.

- Am **17. Juni 2007** hat Senator Patrick Leahy (D-VT), Demokrat aus Vermont und Vorsitzender des Justizausschusses, den Gesetzentwurf S.1806 „*Judicial Powers Restoration Act of 2007*“ [etwa: Gesetz zur Wiederherstellung der Justizgewalten von 2007] eingebracht, dessen Abschnitt Sec. 3 die Annullierung des Sec. 211<sup>3</sup> vorschlägt.
- Am **19. Juli 2007** hat Senator Dorgan (D-ND), Demokrat aus North Dakota, während der Debatte im *Senate Appropriations Committee* über den Landwirtschaftsgesetzentwurf zwei Novellen bezüglich des Verkaufs von landwirtschaftlichen Gütern und von Medikamenten an Kuba vorgelegt. Im *Senate Agriculture Subcommittee* (Unterausschuss für Landwirtschaft des Senats) hat er auch eine Novelle eingebracht, in der er die Zulassung einer allgemeinen Reisegenehmigung nach Kuba zugunsten von US-Exporteuren für Agrarprodukte- und Arzneimittel vorschlägt. Gleichzeitig hat er im *Senate Financial Services Committee* (Unterausschuss für Finanzdienstleistungen des Senats) den Vorschlag vorgelegt, erneut das Zahlungssystem von vor 2005 auf den Agrarerzeugnisverkauf an Kuba anzuwenden. Beide Novellen wurden von dem Ausschuss angenommen.
- Am **25. Juli 2007** hat der Abgeordnete Mark Udall (D-CO), Demokrat aus Colorado, den Gesetzentwurf H.R. 3182 „*U.S. Participation in Cuban Energy Exploration Act*“ [etwa: Teilnahme der USA an der kubanischen Energiequellenerkundung] eingebracht, der den US-Unternehmen ihre Beteiligung an dem kubanischen Programm zur Schürfung und Förderung von Erdöl und Erdgas ermöglichen würde.
- **21. September 2007:** Die Abgeordneten Jeff Flake (R-AZ), William Delahunt (D-MA), James McGovern (D-MA), Jo Ann Emmerson (R-MO), Jerry Moran (R-KS) und Rosa DeLauro (R-CT) sendeten ein Schreiben an die Außenministerin, Frau Condoleezza Rice und den Finanzminister Herrn Paulson im Namen der Arbeitsgruppe Kuba der Kammer. In diesem Schreiben drängen sie die US-Regierung zur Beseitigung der Reiseeinschränkungen nach Kuba, insbesondere für die US-Kubaner.
- **In den letzten vierzehn Tagen des Monats September 2007** wurde auch bekannt, dass eine Versammlung der Landwirtschaftsminister von verschiedenen Bundesstaaten stattgefunden hat, auf der über die Notwendigkeit, den Handel der US-Regierung mit Kuba zu normalisieren diskutiert wurde. In deren Ergebnis wurde eine Erklärung abgegeben, die vom Landesverband der Agriculture Departments der Bundesstaaten unterzeichnet wurde.
- In dem Zeitraum besuchten Kuba 12 Delegationen von Geschäftsleuten, an denen die Landwirtschaftsminister von New México, North Dakota, California und Texas und die Minister bzw. Beauftragten für die Landwirtschaft von Iowa und Montana teilnahmen. 7 Bundesparlamentarier besuchten unser Land.
- Während des 2. Landeskongresses der Lateinamerikaner in Los Angeles, der vom 5. bis 9. Oktober 2007 stattfand, wurden 3 Resolutionen zu Kuba angenommen. In einer dieser

---

<sup>3</sup> Hinsichtlich des Abschnitts des *Sec. 211 des U.S. Omnibus Appropriations Act 1999* und der neuen Aggressivität beim Bankwesenthema bezüglich des Raubs der kubanischen Handelsmarken.

Resolutionen wurde von dem US-Kongress die Beseitigung der Einschränkungen für die Familienreisen gefordert, weil diese die US-Verfassung und das

- Am **29. Oktober** hat das US-amerikanische *National Lawyers Gremium* (NLG – Landesanwältsverband der USA–) eine Ablehnungserklärung betreffs der Verweigerung des Visums für den stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsrechtsgesellschaft des Juristenbunds Kubas und Mitglied des Direktorenvorstands des Internationalen Verbands Demokratischer Anwälte, der zur Teilnahme an einer Veranstaltung eingeladen worden war, abgegeben.
- Am **27. November 2007** hat eine Gruppe von US-Schauspielern und Kulturschaffenden, darunter die renommierten Schauspieler Sean Penn und Danny Glover, die Schriftstellerinnen Alice Walker und Christina García, der Sänger Harry Belafonte und der Musiker Ry Cooder, ein Schreiben an Präsident Bush gesendet, in dem sie um die Aufhebung des Verbots für kulturellen Austausch zwischen Kuba und den USA baten.
- Am **27. März 2008** hat ein Roundtable-Gespräch in der Universität Georgia stattgefunden und zwar unter Anwesenheit der ehemaligen Staatsekretär Colin Powell, Henry Kissinger, James Baker III, Warren Christopher und Madeleine Albright. Laut der Presse haben die Diskussionsteilnehmer kritisch über das Thema Kuba debattiert, wobei hervorgehoben wurde, dass [...] „das 50 Jahre andauernde Embargo (gegen Kuba) nicht funktioniert hat, und zwar zugunsten von niemandem. Dies ist eine jener Angelegenheiten, die eher von der Innenpolitik als von der Außenpolitik geführt werden“. An dieser Stelle hätte man hinzufügen sollen, dass, „wenn die Politikrichtlinien 50 Jahre lang nicht funktioniert haben, es an der Zeit ist, an etwas Anderes zu denken“.
- Am **9. April 2008** hat US-Senator Christopher Dodd (D-CT), Demokrat aus Connecticut, während eines Vortrags an der Schifffahrtsakademie Anápolis zur Schaffung einer strategischen Allianz in der westlichen Hemisphäre aufgerufen, die mit einer Wende der US-Politik gegenüber Kuba anzufangen müsse. Er fügte hinzu, dass die US-Regierung ihre Haltungen gegenüber Kuba stark verändern müsse, in dem sie die Blockade und die Reise- und Geldsendungseinschränkungen aufhebt und einen Austausch über Themen von gegenseitigem Interesse beginnt.
- Am **14. Mai 2008** hat das *Council of Foreign Relations* (CFR<sup>4</sup>) [Rat für Außenpolitik] einen Bericht unter den Titel „*U.S.-Latin America Relations: A New Direction for a New Reality*“, [etwa: „Die Beziehungen USA-Lateinamerika: eine neue Führungslinien für eine neue Realität“], veröffentlicht, der von einem *Independent Task Force* ausgearbeitet wurde. Dieser Bericht schlägt eine Serie erster Maßnahmen zur Aufhebung der Blockade gegen Kuba vor, zu denen folgende gehören:
  - Zulassung der Reisefreiheit und Ermöglichung der Handelsbeziehungen mit Kuba. Das Weiße Haus sollte jegliche im Jahr 2004 verabschiedete Einschränkungen annullieren, die die Reisen und Geldsendungen kubanisch-amerikanischer Familien beeinträchtigen.

---

<sup>4</sup> Das CFR ist einer der einflussreichsten US-Think-Tanks, das sich mit der Strukturierung der US-Außenpolitik beschäftigt und sich aus renommierten Establishment-Mitgliedern mit vorwiegend rechts- und zentrums- gerichteter Haltung zusammensetzt.

- Wiederherstellung und Flexibilisierung der 13 Kategorien für Reisegenehmigungen zwecks Volk-zu-Volk-Kontakte, die 1998 von der Clinton-Regierung während der Vorbereitung des Papstbesuchs in Kuba festgesetzt worden waren.
- Förderung von Gesprächen über Fragen von gegenseitigem Interesse, z.B. die Migrationbeziehungen, den Menschenhandel, den Drogenhandel, das Gesundheitswesen, die Zukunft des militärischen Flottenstützpunktes Guantánamo und das nachhaltige Management der Umweltressourcen; vor allem wenn Kuba, zusammen mit einer Gruppe ausländische Erdölunternehmen, die Offshore—Erdölbohrungen auf der Suche nach Erdölreserven beginnt.
- Annullierung des Helms-Burton Gesetzes von 1996, das den größten Teil der Befugnisse der Exekutive zur Beseitigung der Wirtschaftssanktionen gestrichen hat. Gleichzeitig müsste der US-Kongress, –so wie er es bezüglich der Agrargeschäfte getan hat–, legislative Maßnahmen treffen, die darauf gezielt sind, die bilaterale Handelsbeziehungen und die Reisen nach Kuba zu liberalisieren, womit die Möglichkeiten für die Kräftigung demokratischer Einrichtungen geschaffen werden.

## 7. Schlussfolgerungen

Das letzte Jahr ist das der brutalsten Anwendung der Blockade-Politik der US-Regierung gegen Kuba gewesen. Mit der Verschärfung dieser Politik wurden irrationelle Verfolgungsmaßnahmen gegen Regierungsinstitutionen, Unternehmen, Kreditinstitute und Bürger aus Drittländern durchgeführt, was soweit ging, dass man sogar Websites gesperrt hat, die irgendeine Beziehung zu Kuba hatten.

Der akkumulierte, dem kubanischen Volk bis Dezember 2007 durch die Anwendung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung gegen Kuba direkt zugefügte Wirtschaftsschaden beläuft sich konservativen Berechnungen zufolge auf über **93 Milliarden USD**.

Um eine objektive Vorstellung der Auswirkung dieses Schadens auf die kubanische Wirtschaft zu bekommen, muss hervorgehoben werden, dass dieser Betrag 1,6 Mal das BIP Kubas (die Summe aller in einem Jahr erzeugten Waren und Dienstleistungen), etwa 12 Mal die kubanische Auslandsschuld im Jahr 2006<sup>5</sup> und etwa 23,5 Mal den Wert aller im Jahr 2006 durchgeführten Investitionen darstellt.

Der o. g. Betrag beschränkt sich nur auf den der kubanischen Wirtschaft und dem kubanischen Volk zugefügten wirtschaftlichen Schaden. Dazu müsste man noch die über 54 Milliarden USD als Verluste hinzurechnen, die durch die von der US-Regierung und ihren Söldnern begangenen Aggressionen und terroristischen Aktionen im Laufe von knapp 50 Jahren verursacht worden sind.

Als Teil ihrer Strategie, um das kubanische Volk durch Hunger und Krankheiten zu bezwingen und damit die Revolution zu stürzen, sind die subversiven Aktionen und Pläne gegen das Land verschärft worden, und zwar mit der erklärten Absicht, das vom kubanischen Volk festgesetzte Verfassungssystem aus dem Gleichgewicht zu bringen und zu zerstören. Am vergangenen 19.

---

<sup>5</sup> Auslandsschuld 7 793, 7 Mio. USD. Statistisches Jahrbuch der Rep. Kuba, S. 126. Quelle: Zentralbank



Mai hat die kubanische Regierung schlüssige Beweise über die Konspirations- und Einmischungsaktionen seitens der offiziellen Vertreter der Vereinigten Staaten veröffentlicht.

Ohne Zweifel stellt die Blockade heute das Haupthindernis für die Entwicklung und den Wohlstand der Kubaner dar und bedeutet eine offensichtliche, massive und systematische Verletzung der Rechte eines ganzen Volks.

Die US-Regierung ignoriert weiterhin auf arrogante Weise die 16 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedeten Resolutionen. Die beinahe einstimmige Forderung der Internationalen Gemeinschaft zur Aufhebung dieser völkermörderischen Politik trifft auf taube Ohren.

Das kubanische Volk wird niemals auf die Verteidigung seiner Revolution verzichten, doch im Genuss seiner Freiheit und Unabhängigkeit voranschreiten. Es spielt keine Rolle, welche Hindernisse und Einschränkungen man dazu überwinden muss. Der Widerstandswille der Kubaner und Kubanerinnen wird niemals wanken. Die kubanische Nation wird souverän und unermüdlich an der Verstärkung der Zielstellungen bezüglich Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Solidarität arbeiten, welche Stütze ihrer Revolution sind. Kuba vertraut erneut darauf, dass das Land auf die Unterstützung der Internationalen Gemeinschaft bei seiner legitimen Forderung zur endgültigen Aufhebung der von der US-Regierung verhängten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade rechnen kann.